

General-Anzeiger

Das Amtsblatt der Gemeinde Hausen AG
Die Regionalzeitung für den Bezirk Brugg
und angrenzende Gemeinden



Tankrevisionen

Sanierungen von Tankanlagen
Einbau von Neuanlagen



E. HUNZIKER AG
5727 OBERKULM

Tel. 062 776 27 27
Fax 062 776 39 68

www.tankrevisionen1a.ch
info@tankrevisionen1a.ch

123952 RSK



Die schwarze Bühne gehört zum Fest

Am Kick-off-Anlass letzte Woche lüftete das Organisationskomitee des Vereins Stadtfest Brugg ein bislang bestgehütetes Geheimnis. Im Salzhaus wurden Motto und Logo für das zehnte Stadtfest bekannt gegeben. Unter dem Leitwort «Remix» soll im August 2026, 70 Jahre nach dem ersten Altstadt-

fest 1956, die Jubiläumsausgabe des Grossanlasses gefeiert werden. Jedem Buchstaben aus «Remix» ist eine begriffliche Bedeutung zugemessen; das X stehe für die «grosse schwarze Bühne», erklärte das OK. Am «Stafe 26» sollen Ideen ihren grossen Bühnenauftritt haben. **Seite 5** BILD: ZVG | ANDREAS VOGLER

DIESE WOCHE

ABSCHIED Nach 38 Jahren in der Bruggener Politik empfahl sich Vizeammann, Finanz- und Kulturminister Leo Geissmann. **Seite 3**

ANKLANG Ein neues Kursangebot ermöglicht Eltern oder Grosseltern und Kindern gemeinsames Musizieren und Singen. **Seite 9**

ANSTRENGUNG In Riniken ist unklar, ob der Dorfladen erhalten bleibt. Ein Ortsbürger-Initiativkomitee engagiert sich. **Seite 11**

ZITAT DER WOCHE

«Die Ortsbürgergemeinde schliesst ein bisschen unter Budget ab.»



Leo Geissmann legte zum letzten Mal den Rechnungsabschluss 2023 vor. **Seite 7**

GENERAL-ANZEIGER

Effingermedien AG | Verlag
Bahnhofplatz 11 · 5201 Brugg
Telefon 056 460 77 88 (Inserate)
Redaktion 056 460 77 98
redaktion@effingermedien.ch
inserate@effingermedien.ch · effingermedien.ch

Gedichtbände von Willi Birri

Reisen durchs Jahr und weiter
Mit Zeichnungen von Kurt Hediger
192 Seiten, Leinen,
Schutzumschlag
ISBN 978-3-85648-130-8
Fr. 25.–

Bis zur Jenseitsstille
88 Seiten, Leinen, Schutzumschlag
ISBN 978-3-85648-134-6
Fr. 23.–

Wie wir sind
Mit Zeichnungen von Kurt Hediger
161 Seiten, Leinen,
Schutzumschlag
ISBN 978-3-85648-138-4
Fr. 25.–

Vom Himmel vergessen
88 Seiten, Leinen, Schutzumschlag
ISBN 978-3-85648-143-8
Fr. 25.–

Alle vier Bände für Fr. 50.–
Beim Verlag erhältlich (portofrei)



**Verlag Merker
im Effingerhof**
Drosselweg 6
5600 Lenzburg
Telefon 062 892 39 41
Fax 062 892 39 42
verlag.merker@bluewin.ch
www.verlag-merker.ch

REGION: Die Paarungszeit der Hasen beginnt

Begegnung mit dem Osterhasen

Hasen und Eier gelten seit der Antike als Fruchtbarkeitssymbole. Bis heute werden sie mit dem Osterfest und dem Frühling assoziiert.

Während bei uns der Osterhase eher mit dem Feldhasen in Verbindung gebracht wird, ist im englischsprachigen Raum mit dem «Easter Bunny» das kleinere Wildkaninchen gemeint. Die Frühlingsymbolik, die den Hasen zugeschrieben wird, überdauerte auch die Zeit, als die Kirche ein christliches Fest aus Ostern machte. Im 19. Jahrhundert setzte sich der Hase als Ostersymbol endgültig durch. Als Frühlingsbote gilt er auch wegen seiner Fruchtbarkeit. Als erstes Säugtier im Frühjahr bringt er seinen Nachwuchs zur Welt. Die wilden Paarungsspiele lassen sich hingegen nur noch selten beobachten. **Seite 13**



Ein Feldhase kann drei Meter weit und zwei Meter hoch springen

BILD: BHE

REGION

Baustoffe aus Pilzen

Die Maturaarbeit Mycobricks steckt voller Potenzial. Eingereicht haben sie der Birnenstorfer Yanik Lutziger und der Ehrendinger Mario Mayr an der Kantonsschule Wettingen. Für ihre Arbeit experimentierten die beiden Schüler mit verschiedenen Holzabbauenden Pilzen. Ihr Ziel war es, aus Sägemehl und mithilfe dieser Pilze einen möglichst stabilen, umweltverträglichen Baustoff zu entwickeln. Nach einigen Hürden waren die Bemühungen der beiden Kantischüler von Erfolg gekrönt. Ihre Mycobricks können sich sehen lassen, selbst wenn sie sich noch nicht als tragende Bauelemente eignen. Was wie eine absurde Idee klingt, wird in der Entwicklung von neuartigen Baustoffen mittlerweile von Forschenden auf der ganzen Welt vorangetrieben. So ist die Maturaarbeit derart vielversprechend, dass sie für die diesjährige Finalrunde von «Schweizer Jugend forscht» ausgewählt wurde. **Seite 12**

Machen Sie
Träume wahr!

Sternschnuppe

www.sternschnuppe.ch

IBAN CH47 0900 0000 8002 0400 1



Jetzt spenden!
PK 80-8274-9



«Manchmal sind die Schmerzen unerträglich»

Die Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft unterstützt alle Menschen, die von MS betroffen sind.
Helfen auch Sie: www.multiplesklerose.ch

damit es besser wird **MS** Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft

JOBS
aus Ihrer Region
finden Sie auf

ihre-region-online.ch

General-Anzeiger

Rundschau

ONLINE
www.ihre-region-online.ch

BUCHTIPP
Bibliothek Brugg

*Was es braucht,
das Leben zu lieben*



Roman von
Fatou Diome
Diogenes, 2023

Octave steht täglich vor der Frau, die sein Herz bewegt, und bekommt kein Wort heraus. Das kleine schwarze Kleid weiss, wie wichtig es für seine Besitzerin ist. Es erinnert sich, getragen zu werden. Andy wohnt gegenüber von ihr. Es ist ein gutes Gefühl, ihn nachts am Fenster zu sehen. Er ist Boxer. Christine ist weg samt den Kindern, und er sitzt da, weint. Früher war sie glücklich, wenn sie mit ihrem Grossvater aufs Meer fahren durfte. Warum muss seine Familie hungern, während die ganze Welt Fisch isst? Fatou Diome hat auch keine Lösung für dieses Problem, aber eine Antwort eben doch. Mit ihrer einzigartigen literarischen Stimme schenkt sie uns so unermesslich reiche Kostbarkeiten, die uns wirklich das Leben lieben lassen. Zugleich schwingt aber eine leise Melancholie in diesen Geschichten mit, Fakten stehen da, solche, die uns aufrütteln sollten, Sorge zu tragen zu eben diesem Dasein, das wir führen auf unserer schönen Erde, der wir einfach nicht den Schutz entgegenbringen, um weiterhin ein schönes Leben auf ihr führen zu können. Fatou Diome zu lesen, ist etwas ganz Besonderes.

Cécile Bernasconi
für die Stadtbibliothek Brugg

BUCHTIPP
Bibliothek Windisch

*Elter werden:
Was Kinder mit dir
machen*



Kein Ratgeber von
Mikael Krogerus
Echtzeit, 2023

Viele kennen Mikael Krogerus' Kolumnen aus dem Magazin «Fritz + Fränzi». Die gesammelten Texte sind seine gedankliche Reise durch das Elter(n)sein mit all seinen Höhen und Tiefen. In kurzen Episoden erzählt Krogerus aus verschiedenen Phasen seines Elterndaseins, oft lustig, manchmal philosophisch, manchmal ernst. Zum einen ist es ein sehr persönliches Buch, das Einblicke in die Beziehung zu seiner Partnerin Franziska Schutzbach gibt, einer bekannten Soziologin, Geschlechterforscherin und Buchautorin («Die Erschöpfung der Frauen», 2021). Zum anderen werden sich viele Eltern in diesen kleinen Geschichten wiederfinden und hin und wieder einen Lösungsweg erkennen. Wenn man das Buch als werdende Eltern liest, wird man wohl die Hälfte nicht glauben, während man später meist nur noch bestätigend nickt. Krogerus formuliert treffend: «Kinder haben ist Superzeitlupe und schneller Vorlauf in einem», denn «Elternsein heisst, die Radikalität des Moments zu erleben, denn viele Situationen fühlen sich an, als würden sie ewig andauern.» Die Lektüre dauert kurz, der Nachhall lang.

Laura Schnellmann
Co-Leiterin der Gemeinde-
und Schulbibliothek Windisch



BAUGESUCHE

gemeinde bözberg

Bauherrschaft: Verein Lernwerk, Klosterzelgstrasse 28, 5210 Windisch
Grundeigentümer: Rebag Immobilien, Strangenweg 5, 8916 Jonen
Bauvorhaben: Innensanierung der Oberflächen
Lage: Parzelle Nr. 420, Vierlinden 2, 5225 Bözberg
Projektverfasser: [REDACTED]
Kantonale Zustimmung: erforderlich

Das Baugesuch liegt vom 29. März 2024 bis zum 29. April 2024 bei der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme öffentlich auf. Diese Frist kann nicht verlängert werden. Einwendungen gegen das Bauvorhaben sind während der Auflagefrist mit einem Antrag und dessen Begründung dem Gemeinderat einzureichen.

5225 Bözberg, 26. März 2024 Gemeinderat Bözberg

GEMEINDE RINIKEN

Baugesuch

Bauherrschaft und Grundeigentümer: Einwohnergemeinde Riniken, 5223 Riniken c/o Gemeinderat, Gmeindhusplatz 3, 5223 Riniken
Projektverfasser: Bauherrschaft/Grundeigentümer, vertreten durch den Gemeinderat
Bauvorhaben: Neuer Spiel- und Begegnungsplatz
Standort: Parz. 900, Rosenstrasse
Öffentliche Planaufgabe und Einwendungsfrist: Freitag, 29. März 2024, bis und mit Montag, 29. April 2024

Allfällige Einwendungen gegen dieses Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeinderat Riniken, Gmeindhusplatz 3, 5223 Riniken, schriftlich – mit einem Antrag und einer Begründung – eingereicht werden.

5223 Riniken, 8. Februar 2024 Gemeinderat Riniken

Birr

1. Bauherrschaft: [REDACTED]
Projektverfasserin: [REDACTED]
Bauprojekt: Neubau Pool-Wärmepumpe, Parzelle Nr. 878, Unterdorfstrasse 8, 5242 Birr

2. Bauherrschaft: [REDACTED]
Projektverfasserin: [REDACTED]
Bauprojekt: Ersatz Hecke durch WPC-Sichtschutz und Bepflanzung, Parzelle Nr. 779, Pestalozzistrasse 70, 5242 Birr
Bemerkung: Keine Profilierung

Die Pläne liegen vom **29. März bis 29. April 2024** auf der Bauverwaltung Eigenamt zur Einsichtnahme öffentlich auf. Einwendungen gegen die Bauvorhaben sind während der Auflagefrist mit einem Antrag und dessen Begründung dem Gemeinderat einzureichen.

Birr, 25. März 2024 Der Gemeinderat

WINDISCH

Baugesuch Nr.: 2024-0028
Bauherrschaft: [REDACTED]
Grundeigentümer: [REDACTED]
Projektverfasser: Heizungsmacher AG, Laurenzenvorstadt 25, 5000 Aarau
Bauvorhaben: Ersatz Ölheizung durch Sole-Wasser-Wärmepumpe mit Erdwärmesondenbohrung Parzelle Nr. 2531, Gebäude Nr. 1190 Lindhofstrasse 70, 5210 Windisch
Zusatzbewilligung: keine

Baugesuch Nr.: 2024-0029
Bauherrschaft: Psychiatrische Dienste Aargau AG, Königsfelderstrasse 1, 5210 Windisch
Grundeigentümer: Psychiatrische Dienste Aargau AG, Königsfelderstrasse 1, 5210 Windisch
Projektverfasser: fsp Architekten AG, Rotzenbühlstrasse 55, 8957 Spreitenbach
Bauvorhaben: Umbau/Anbau Traforaum Parzelle Nr. 3018, Gebäude Nr. 1259 Königsfelderstrasse 1, 5210 Windisch
Zusatzbewilligung: Weitere Bewilligungen und Zustimmungen kantonaler oder eidgenössischer Behörden: Denkmalschutz

Planaufgabe: vom 29. März 2024 bis 29. April 2024 auf der Abteilung Planung + Bau
Einwendungen: sind bis 29. April 2024 schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen

Windisch, 26. März 2024 DER GEMEINDERAT

Gemeinde Lupfig

Bauherrschaft: Einwohnergemeinde Lupfig, Breitenstrasse 14, 5242 Lupfig
Projektverfasser: [REDACTED]
Bauprojekt: Provisorische Umfahrungspiste – nachträgliches Baugesuch, Parzelle Nr. 484, Gebiet Bachtele, 5242 Lupfig

Die Pläne liegen vom **29. März bis zum 29. April 2024** auf der Bauverwaltung Eigenamt zur Einsichtnahme öffentlich auf. Einwendungen gegen das Bauvorhaben sind während der Auflagefrist mit einem Antrag und dessen Begründung dem Gemeinderat einzureichen.

Lupfig, 25. März 2024 Der Gemeinderat



Holderbank, 23. März 2024

Es gibt eine Zeit zum Leben und eine Zeit zum Sterben. Wenn die Kraft zu Ende geht, ist es kein Sterben – es ist Erlösung.

Mit Schmerz und zugleich in Dankbarkeit für alle Liebe und Güte, die wir erfahren durften, nehmen wir Abschied von meiner lieben Ehefrau, unserer Schwester, Schwägerin, Tante und Gotte

Käthi Mühlematter-Fuchs
21. Januar 1955 bis 23. März 2024

Wir haben um deine Krankheit gewusst – du hast sie tapfer getragen. Dennoch sind wir überrascht, dass du uns so schnell hast verlassen müssen.

Viele schöne gemeinsame Jahre bleiben unauslöschlich in unserer Erinnerung. Wir vermissen dich sehr.

In liebevoller Erinnerung:
Peter Mühlematter-Fuchs
Liesbeth und Ernst Schneider-Fuchs
Silvia und Arthur Schmid-Fuchs
Sonja Rava-Mühlematter
Esther und Walter Lüscher-Mühlematter
Kathrin und Thomas Mühlematter-Wipf
Verwandte und Freunde

Es findet keine Abdankung statt. Die Urne wird zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis privat beigesetzt.

Im Sinne von Käthi unterstütze man die Palliative Spitex Region Lenzburg, CH13 0900 0000 5000 0920 7, Vermerk: Käthi Mühlematter-Fuchs.

Traueradresse:
Peter Mühlematter, von Effingerstrasse 4, 5113 Holderbank
Gilt als Leidzirkular

ANATANA
BESTATTUNGEN

Unterstützung und Orientierung im Moment des Abschieds

Die ANATANA Bestattungen GmbH begleitet und unterstützt Trauerfamilien einfühlsam und professionell und arbeitet eng mit den Gemeinden und Behörden im Raum Baden, Brugg und Bad Zurzach zusammen.

Wir sind für Sie da – Tag und Nacht.

ANATANA Bestattungen GmbH | Schulstrasse 7 | 5415 Nussbaumen
056 222 00 03 | info@anatana.ch | www.anatana.ch

BRUGG: Der Dank der Stadt an Leo Geissmann, Vizeammann, Finanz- und Kulturminister

Befriedigende Abschiedsbilanz

Nach 38 Jahren scheidet Leo Geissmann aus der Brugger Politik aus. Erstrebtes und Erreichtes wurden am Apéro im Salzhaus gewürdigt.

HANS-PETER WIDMER

Leo Geissmann gehört zum politischen Establishment – er ist der Doyen, der dienstälteste Amtsträger in der Stadt Brugg. Vor 38 Jahren wurde er als Vertreter der CVP/Die Mitte in den Einwohnerrat, vor 10 Jahren aus neun Kandidierenden in den fünfköpfigen Stadtrat und vor 4 Jahren zum Vizeammann gewählt. Weitere politische Verdienste waren das Präsidium des Einwohnerrats 1994/95, der Vorsitz der Finanzkommission sowie die Vertretung der Stadt im Verwaltungsrat der verselbstständigten Industriellen Betriebe (IBB).

Nun tritt der promovierte ETH-Informatiker auf Ende März, kurz vor seinem 71. Geburtstag, zurück. Sein öffentliches Wirken wurde im Rahmen eines Apéros im Salzhaus gewürdigt. Daran nahmen gegenwärtige und ehemalige Ratskolleginnen und -kollegen, Mitglieder verschiedener Kommissionen und Institutionen, Angehörige der Verwaltung sowie Weggefährten teil. Stadtmann Barbara Horlacher verabschiedete den Demissionär mit warmen Dankesworten.

Ehrbare Strebsamkeit

Der abtretende Lokalpolitiker wurde für sein überlegtes und strukturiertes Handeln, seine Zugänglichkeit, Verlässlichkeit und Kollegialität gelobt. Seine Ausdauer, die Kunst des Zuhörens und der Beziehungspflege kamen ihm in der politischen Tätigkeit zugute. Er habe nicht die kürzesten Wege gesucht, sondern seine Entscheide auf solide Grundlagen abgestützt, sagte Barbara Horlacher. Deshalb wurde er als eher nüchterner Analyst wahrgenommen, so, wie es sich für einen städtischen Finanzvorsteher geziemt – insbesondere in Brugg, wo das Geld bekanntlich nicht zum Fenster hinausgeworfen wird, sondern wo es mittlerweile ein Rekordvermögen von 108 Millionen Franken gibt, worüber man aber wegen verzögerter Projekte sowie weiterer anstehender grosser Aufgaben und struktureller Finanzprobleme froh sein müsse, wie es heisst.

Es gab aber noch eine andere Seite von Leo Geissmann: die Empathie und das grosse Engagement für die Kultur



Würdigung des jahrzehntelangen Einsatzes für die Öffentlichkeit: Leo Geissmann mit seiner Gattin Hanni (links) und Stadtmann Barbara Horlacher

BILD: HPW

in der Stadt. Barbara Horlacher erinnerte daran, dass er die Transformation vom Heimat- zum Stadtmuseum mit der Stäblisammlung geprägt und die lang schwelende Verlegung der Stadtbibliothek in den Effingerhof zum guten Abschluss gebracht habe, wodurch am alten Standort im Zimmermannhaus Raum für erweiterte Kunst- und Musikaktivitäten entstanden sei. Die Veränderungen erfolgten nie aus dem «hohlen Bauch», sondern stets aufgrund erarbeiteter Betriebskonzepte. Schliesslich trug er auch dazu bei, dass die Brugger Literaturtage mit neuen Kräften fortgesetzt werden können.

Erreichtes und Pendenzen

Die Zusammenlegung von mehreren Stiftungen und Legaten zu einem Fonds der Ortsbürgergemeinde, die Leo Geissmann ebenfalls bewerkstel-

ligte, ermöglicht es, Gelder gezielter für kulturelle und soziale Zwecke auszurichten. Viel bedeutete ihm sodann die Pflege der Städtefreundschaft Brugg-Rottweil. Zu den spannendsten Projekten und erreichten Zielen während seiner Amtszeit zählte der Demissionär neben der geglückten Lösung für die Stadtbibliothek die Erweiterung und die Sanierung des Stapferschulhauses, die Vereinigung mit Schinznach-Bad und den Prozess zur Revision der Bau- und Nutzungsordnung.

Nicht geglückt ist die Schaffung des Gestaltungsplans Schuthess-Allee/Annerstrasse, der die Basis für eine Zusammenlegung der Stadtverwaltung im Bereich Alte Post hätte bilden sollen. Doch zeigte sich Leo Geissmann zuversichtlich, dass eine andere Lösung im CS-Gebäude möglich würde, «wenn wir die Bank kau-

fen», wie er unter dem Gelächter des Publikums erklärte – gemeint war natürlich nur der Erwerb der Liegenschaft neben dem jetzigen, viel zu kleinen Stadthaus. Zu den ungelösten Vorhaben zählte er überdies den Ausbau des Mauslochs, der SBB-Unterführung und Fussgängerpassage zwischen Campus und Neumarktplatz. Aber hier könnte sich gelegentlich etwas bewegen, deutete er an.

Der Demissionär sagte, er habe viel Vertrauen und die Wertschätzung aus der Bevölkerung gespürt und scheidet mit positiven Erinnerungen aus dem Amt. Zum Schluss dankte er den Stadtratskollegen, den kompetenten Mitarbeitenden in der Stadtverwaltung und seiner Familie für die Unterstützung. Er und seine Frau Hanni dürfen als Nächstes einen Gutschein für einen kulturellen Aufenthalt in Luzern einlösen.

BRUGG: Stadtrat Brugg

Amtsantritt und Ressortverteilung

Nach der Ersatzwahl eines Stadtratsmitglieds vom 3. März tritt Yvonne Buchwalder-Keller am 1. April ihr Amt als Stadträtin an.

Die neu gewählte Yvonne Buchwalder-Keller übernimmt das Ressort Finanzen und Kultur von Stadtrat Leo Geissmann, der nach mehr als zehn Jahren seine Tätigkeit als Exekutivmitglied auf Ende März 2024 niederlegt. Die übrigen Stadtratsmitglieder behalten ihre Ressorts. Frau Stadtmann Barbara Horlacher wird künftig durch Vizeammann Reto Wettstein vertreten. Stadträtin Yvonne Buchwalder-Keller übernimmt bei Abwesenheiten die Stellvertretung von Stadtrat Jürg Baur, Ressort Bildung und Sport. GA



Yvonne Buchwalder-Keller

BILD: ZVG | RENÉ SCHNEIDER

WINDISCH: Zuschlag für Betriebsführung erteilt

Externe Führung des Elektrizitätswerks

Die Windischer Bevölkerung stimmte am 28. Januar dem Verpflichtungskredit zu, die Betriebsführung des Elektrizitätswerks auszulagern.

Nach Auswertung der eingegangenen Offerten hat der Gemeinderat den Zuschlag für die Betriebsführung an die Regionalwerke AG Baden erteilt. Um eine positive Weiterentwicklung des Elektrizitätswerks Windisch sicherzustellen, wird der operative Betrieb des Elektrizitätswerks Windisch per 1. Juli an einen externen Anbieter ausgelagert. Bereits in den vergangenen anderthalb Jahren wurde das Elektrizitätswerk mit der IBB Energie AG von einer externen Partnerin unterstützt. Im Rahmen des öffentlichen Submis-

sionsverfahrens haben drei Bewerber eine Offerte eingereicht. Die Regionalwerke AG Baden, eine Anbieterin mit umfangreicher Erfahrung in der Betriebsführung von Energieversorgungsunternehmen, erfüllte die Kriterien am besten. In einem nächsten Schritt wird die Betriebskommission des Elektrizitätswerks zusammengesetzt. Die Kommission ist zuständig für Führung und Überwachung der Tätigkeiten der externen Betriebsführerin und stellt die Schnittstelle zwischen der Betriebsführung und dem Gemeinderat sicher. Zudem gibt sie Empfehlungen zu Themen der Energieversorgung ab. In den letzten anderthalb Jahren hatte die IBB Energie AG den Gemeinderat unterstützt, den operativen Betrieb stabilisiert und das Elektrizitätswerk damit auf eine gute Zukunftsbasis geführt. GA

Inserate

Bestes aus der Region



Bio-Dinkelmehl
aus Zeihen/AG

- Urinkel-Mehl Vollkorn
- Aus kontr. Bioanbau
- Regional

1kg Fr. 6.60



Delikatessen & Biofachhandel
Altstadt Brugg www.buono.ch

Ladies-Night

Weindegustation für Frauen
Freitag 5.4.2024



WEINGUT SCHÖDLER VILLIGEN
www.schoedlerwein.ch

HINWEISE DER REDAKTION

Bilder mit ungenügender Qualität werden ohne Rückmeldung nicht abgedruckt. Bildanforderungen: scharf mit mindestens 1200 Pixeln.

Inserat

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept: Blätterteighäslis mit Lachs-Spinat-Mascarpone-Füllung

für ca. 12 Stück

Zutaten

- 1 kleine Zwiebel, fein gehackt
- 1 EL Butter
- 120 g tiefgekühlter Spinat, aufgetaut
- 0,5 dl Gemüsebouillon
- 100 g Mascarpone
- Salz, Pfeffer
- 2 rechteckig ausgewallte Blätterteige
- 1-2 Eier, verquirlt
- Backpapiere fürs Blech
- Häslis-Ausstecher von ca. 6 cm Höhe oder Papierschablone
- 50 g Rauchlachs in Tranchen, zerzupft
- 4 Zweige Dill, zerzupft, nach Belieben

Zubereitung

- Zwiebel in der Butter andämpfen, Spinat und Bouillon begeben, offen die ganze Flüssigkeit Einköcheln lassen. Etwas abkühlen, mit Mascarpone mischen, fein pürieren, würzen, kühl stellen.
- Blätterteige auslegen und ca. 2 mm dünn gleich gross auswallen. Einen Teig mit Ei bestreichen, den zweiten Teig darauflegen. Aus dem Teig 10-12 Hasenformen ausstechen oder mit Hilfe von Formen ausschneiden. Auf mit Backpapier belegte Bleche legen, mit Ei bepinseln.
- Nacheinander in der Mitte des auf 200 °C vorgeheizten Ofens (Ober-/Unterhitze) 8-10 Minuten backen. Herausnehmen, auskühlen lassen.
- Jedes Häslis mit einem Brotmesser quer halbieren. Untere Hälfte mit der Spinatcreme bestreichen, mit Lachs belegen. Evtl. mit Dill garnieren, Deckel darauflegen, sofort servieren.

Weitere Rezepte finden Sie auf
www.volg.ch/rezepte/

Zubereitung: 50 Minuten

frisch und fründlich **Volg**
www.volg.ch

HAUSEN

Mitteilungen
aus der GemeindeReduzierte Schalteröffnungszeiten
während der Frühlingsferien

Bitte beachten Sie, dass die Gemeindeverwaltung inklusive Technische Dienste während der Frühlingsferien vom Montag, 8. April, bis Freitag, 19. April, reduziert geöffnet ist.

Montag bis Donnerstag von 7.30 bis 12 Uhr, am Nachmittag geschlossen.

Freitag: geschlossen.

Termine ausserhalb der vorstehenden Öffnungszeiten können gern telefonisch vereinbart werden. Besten Dank für Ihr Verständnis.

Vortrag am 4. April: Evelyne Binsack
«Ein Leben für die Expedition»

Nicht verpassen! Am Donnerstag, 4. April, kommt die Extrembergsteigerin und Abenteurerin Evelyne Binsack nach Hausen AG. Sie ist die erste Schweizerin, die es aus eigener Muskelkraft bis auf den Gipfel des Mount Everest, zum Süd- und an den Nordpol geschafft hat. Diese Grenzerfahrungen ermöglichen ihr ein tiefes Wissen zur körperlichen, emotionalen und mentalen Natur der Menschen. In ihrem spannenden Vortrag lässt Evelyne Binsack uns mit Wort und Bild an ihren Erfahrungen und ihrem Wissen teilhaben.

Datum: Donnerstag 4. April

Ort: Gemeindesaal Hausen AG

Beginn: 19.30 Uhr

Türöffnung: 19 Uhr

Eintritt: 15 Franken

Baugesuchsentscheid

Eine Rückbaubewilligung wurde erteilt an:



ARBEITSMARKT

Schreiner gesucht

HARTMANN

Schreinerei

5107 Schinznach-Dorf

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung
Verstärkung für unser Team.

Es erwartet dich eine moderne, vielseitig tätige Schreinerei.

Wir freuen uns auf deinen Anruf: 079 404 51 60



NOTFALLDIENST

Apotheken-Notfalldienst der Region Brugg

Apothekesüssbach AG,
Fröhlichstrasse 7, 5200 Brugg
www.apothekesuessbach.ch



Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8.00-12.30/13.30-20.00
Samstag 17.00-20.00
Sonntag 10.00-13.00/17.00-19.00

Wir haben auch an den Feiertagen jeweils von
10.00-13.00/17.00-19.00 Uhr geöffnet.

Zusätzlich, ausserhalb dieser Öffnungszeiten steht Ihnen die Nummer
056 450 30 30 ganzjährig und jederzeit zur Verfügung.

Ärzte-Notfalldienst der Region Brugg

Als Erstes rufen Sie Ihren Hausarzt an:

- ist er erreichbar, berät er Sie über das weitere Vorgehen
- ist er nicht erreichbar oder Sie haben keinen Hausarzt, wählen Sie **0900 401 501** (Fr. 3.23/Min. für Anrufe aus dem Festnetz) und Sie bekommen rasch Hilfe: Medizinische Notfallberatung mit direktem Anschluss an Notfallarzt und Notfallstationen

Kinder (KSB Kindernotfallstation):

- **0900 131 131** (Fr. 3.16/Min. für Anrufe aus dem Festnetz) ab 17.00-8.30 Uhr

Spitex-Dienste der Region Brugg

Spitex Region Brugg AG (keine Notfalleinsätze) ☎ 056 556 00 00
Birr, Birrhard, Bözberg, Brugg, Brunegg, Habsburg, Hausen, Lupfig, Mönthal, Mülligen, Remigen, Riniken, Rüfenach, Schinznach, Thalheim, Veltheim, Villigen, Villnachern und Windisch

PUBLIREPORTAGE

GV baumeister verband aargau

Vorstand in globo wiedergewählt



baumeister verband aargau: Stimmungsvolle GV im Campussaal Brugg-Windisch (Bildquelle: Foto Basler)

Die grosse Anzahl Teilnehmende zeigte erneut, wie sehr sich die Mitglieder mit ihrem Verband identifizieren. Den Höhepunkt der GV vom 21. März 2024 im Campussaal in Brugg-Windisch bildete die Wiederwahl des aktuellen Vorstands.

Nach einem Jahr an der Spitze des baumeister verbands aargau führte Stefan Wittmer erstmals durch die GV. Im ersten Teil standen die offiziellen Traktanden auf dem Programm, die alle einstimmig genehmigt wurden. Da sich alle bisherigen Vorstandsmitglieder für weitere vier Jahre zur Verfügung stellten, gingen die Wahlen schnell über die Bühne.

Die Präsidialadresse von Stefan Wittmer bildete den Auftakt zum zweiten Teil. Er stellte unter anderem fest, dass trotz Zuwanderung und Wohnungsknappheit aktuell so wenig wie schon lang nicht mehr gebaut werde. Doch die Zeichen stehen gut, dass die Bautätigkeit bald wieder zunimmt. Er bemängelte die Dumpingpreise und die Schwarzarbeit, die von einigen «schwarzen Schafen» der Branche praktiziert würden und sich negativ auf die ganze Branche auswirkten.

Ausbildung als Schlüsselfaktor für die Branche

Marc Aurel Hunziker, Vizedirektor, Leiter Bildung, Schweizerischer Baumeisterverband, informierte über die Bedeutung der Ausbildung: «Das ist ein probates Mittel, um den Fachkräftemangel in unserer Branche zu lindern. Mit dem Masterplan Berufsbildung 2030 passen wir die Ausbildung den aktuellen Bedürfnissen unserer Mitglieder an.»

Mehr dazu

Der ganze Text ist zu lesen auf
www.baumeister.ag



VERANSTALTUNGEN

Veranstaltungen im April

Reformierte Kirche Brugg

Bitte informieren Sie sich auf www.refbrugg.ch
oder im Sekretariat unter Tel. 056 441 11 76

Immer Montags	9.00 Uhr	Offenes Kirchgemeindehaus (ausser Schulfest)
Immer Freitags	14.00 Uhr	Offenes Kirchgemeindehaus (ausser Schulfest)
Mi 3. April	14.30 Uhr	Kirchgemeindehaus Kultur am Nachmittag
Do 4. April	18.00 Uhr	Start kath. Kirche Schritte für den Frieden
Fr 5. April	12.00 Uhr	Kirchgemeindehaus Mittagstisch (mit Anmeldung)
Fr 5. April	17.00 Uhr	Stadtkirche Kirchendetektive
So 7. April	10.00 Uhr	Stadtkirche Predigtgottesdienst
Sa 13. April	18.00 Uhr	Stadtkirche Musik um 6
So 14. April	10.00 Uhr	Stadtkirche Predigtgottesdienst
Mi 17. April	19.30 Uhr	Stadtkirche Stretta Concert
Do 18. April	14.00 Uhr	Kirchgemeindehaus Jass- und Spielnachmittag
So 21. April	10.00 Uhr	Stadtkirche Predigtgottesdienst
Fr 26. April	12.00 Uhr	Kirchgemeindehaus Mittagstisch (mit Anmeldung)
Fr 26. April	17.00 Uhr	Stadtkirche Sing Mit!
Fr 26. April	18.15 Uhr	Stadtkirche Andacht zum Monatsende
Sa 27. April	10.00 Uhr	Pavillon Samstagstreff für Kinder von 7-10J.
So 28. April	10.00 Uhr	Stadtkirche Predigtgottesdienst

124531C GA

Josef

De Liebling

Musical-Aufführung
von 30 Kids & Teens
in der Turnhalle Umiken
Freitag, 12.04.2024
Start 17:30 Uhr
anschliessend Apèro

© von Adonia

Korps Aargau Ost

Baslerstrasse 105 | 5222 Umiken-Brugg
056 442 21 18

aargauost.heilsarmee.ch

125168 GA

LESERBRIEF

Nachlese zu Tempo 30 in Hausen,
Leserbrief von Turi Hohl

Mein Bericht über den Ausgang der Tempo-30-Abstimmung in Hausen stach Turi Hohl in die Nase. Ich stellte fest, dass die Tempo-30-Gegner die Sicherheitsargumente der Befürworter mit dem Hinweis konterten, es seien in den letzten zehn Jahren keine Unfälle passiert. Hohl negiert, dass es zuvor drei Verkehrstote gab: 2006 Frau Rauber, 1993 Frau Bürgi und 1958 Frau Lieberherr. Er zieht diese Tatsache mit der Bemerkung ins Lächerliche, dass es vielleicht bei den Römern, die hier vor 2000 Jahren mit Ochsen und Karren durchzogen, Unfälle mit Verletzten und Toten gegeben haben könnte. Das ist ein unsäglicher Zynismus und Affront den verstorbenen Mitbürgerinnen und vor allem ihren noch lebenden Angehörigen gegenüber.

HANS-PETER WIDMER,
EHM. VIZEAMMANN, HAUSEN

FILMTIPP

Extremes Tokio



Superstadt Tokio,
Deutschland 2023,
RTL plus

Der deutsche Dokumentarfilm «Superstadt Tokio, wie lebt es sich mit 37 Millionen Nachbarn?» auf RTL plus taucht in das Leben der grössten Stadt der Welt ein. Mit Hightech, Disziplin und Arbeitswelt prägt Tokio eine einzigartige Atmosphäre. Durch die Augen der Reporterin Elena Bruhn erleben die Zuschauer den Alltag und die Extreme dieser pulsierenden, lauten und vielseitigen Metropole. Dabei stellt der Film die Frage, was wir von den Einwohnerinnen und Einwohnern Tokios lernen können, während unsere eigenen Grossstädte dichter, enger und teurer werden. Die Dokumentation zeigt unter anderem eine Frau, die mit über 80 Jahren noch in einem Elektronikladen arbeitet, weil sie geistig und körperlich fit bleiben will. Aber auch das Leben und die kulturellen Schwierigkeiten eines deutschen Feinkosthändlers und Familienvaters, der seit knapp 20 Jahren in Japan lebt, werden beleuchtet. «Superstadt Tokio» gibt einen fesselnden Einblick in eine fremde Welt denken.



Laura Hohler
ist freie Journalistin
und Drehbuchautorin

BRUGG
Pilgern in Japan

Die reformierte Kirche Brugg lädt zur Kultur am Nachmittag ein. Die Bruggerin Annemarie Knüttel berichtet vom über 1200 Kilometer langen Pilgerweg zu den 88 Tempeln auf Shikoku.

Mittwoch, 3. April, 14.30 Uhr
Kirchgemeindehaus, Brugg

WINDISCH
Biketour

Eröffnungsbiketour mit Verkehrssicherheitstraining der Pro-Senectute-Radsportgruppe Brugg: Route: Windisch-Turgi-Obersiggenthal-Würenlingen-Endingen-Station Siggental-Brugg. Mitnehmen: Wetterschutz und Getränke. Leiter: Hans Ueli Kohler (079 894 88 22).

Dienstag, 2. April, 13.30 bis 17 Uhr
Campus-Bar, Windisch (Treffpunkt)

BRUGG: Feierliche Sportlerinnen- und Sportlerehrung im Salzhaus

Viel Applaus für die Sportjugend

Der Stadtrat ehrte am Mittwoch letzter Woche die erfolgreichsten Brugger Sportlerinnen und Sportler des vergangenen Jahres.

ISABEL STEINER PETERHANS

Auch in diesem Jahr durfte der Stadtrat Brugg erneut viele herausragende Einzelsportlerinnen und Einzelsportler sowie erfolgreiche Mannschaften aus verschiedensten Sparten des vergangenen Jahres ehren. Das Salzhaus war der ideale Austragungsort, um die Sportlerinnen- und Sportlerehrung der Stadt Brugg durchzuführen. 57 Einzelsportlerinnen und -sportler waren es diesmal, so viele wie noch nie.

Die Moderation des Abends übernahm wiederum Stadtrat Jürg Baur, der nicht müde wurde, zu erwähnen, wie stolz die Stadt Brugg auf ihre Sportlerinnen und Sportler sei. Ebenfalls vor Ort war Markus Lang, der höchste Brugger und Präsident des Einwohnerrats.

57 Einzel- und 13 Mannschaftssportarten

Die Preise wurden in den Sportarten Judo, Kajak, Karate, Kunstrad, Schach, Rettungsschwimmen, Schiessen, Tennis, Fussball, Gymnastik sowie Kubo vergeben. Geehrt wurden zudem die Behindertensportler Marcello Zufferli (Tischtennis), Matthias Keller (Leichtathletik) sowie Fabian Blesi (Tennis).

Auch vor Ort war Elena Quirici, Europameisterin sowie Vizeweltmeisterin in Karate. Die letztjährige Jugendfestrednerin berichtete kurz über ihren täglichen anspruchsvollen Trainingsplan und machte deutlich, dass Erfolge auf diesem Niveau nur deswegen möglich seien, weil sie auf die wohlwollende und unermüdliche Unterstützung seitens ihrer Familie



Der 16-jährige Judoka Arthur Stivenson erhält den Preis fürs Nachwuchstalent

BILD: ISP

und eines starken Teams zählen könne.

Randsportart Kunstradfahren

Eindrücklich berichtete auch der Athlet Silas Göbelbecker über sein Training und seine Sportart Kunstradfahren, das als Randsportart gilt. Der junge Sportler erzählte, er gehe die Übungen jeweils im Kopf durch, bevor er diese umsetze. Zudem stelle seine Sportart hohe Anforderungen an die technischen und koordinativen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Präzise Ausführung der einzelnen Bewegungsabläufe, Gleichgewichtsgefühl, Kondition, Kraft, mentale Stärke, Dehnfähigkeit, graziöse Körperhaltung und schnelle Reaktionen seien unabdingbar für das Ausüben dieses Sports.

Aufsehen erregte Julian Moesch. Der Rettungsschwimmer heimste im letzten Jahr zwei neue Schweizer Re-

korde ein, seinen eigenen Rekord unterbot er zum zweiten beziehungsweise zum dritten Mal.

Padel – «Tennis-Squash-Hybrid» ist attraktiv

In diesem Jahr durfte sich der 1971 gegründete Tennisclub Brugg den Gästen vorstellen. Der erst vor Kurzem neu gewählte Präsident Matthias Treier nutzte die Gelegenheit und informierte über ein paar aufschlussreiche Vereinsdaten. Des Weiteren veranschaulichte er eindrücklich die Sportart Padel. Diese erfreut sich einer grösseren Beliebtheit, denn der attraktive «Tennis-Squash-Hybrid» weckt zwischenzeitlich auf der ganzen Welt Interesse. Padel ist eine Ballsportart auf Schlägerbasis, die man als eine Mischung aus Squash und Tennis beschreiben könnte.

Für lang anhaltenden Applaus sorgte zu Veranstaltungsende die Sie-

gerehrung des Nachwuchstalents. Ein sichtlich überraschter 16-jähriger Arthur Stivenson nahm mit viel Freude und grosser Dankbarkeit seinen Preis entgegen. Das Jungtalent vom Ju-Jitsu- und Judo-Club Brugg ist seit einigen Jahren aktiv und sehr erfolgreich in dieser Sportart.

Unter den jüngeren Sportlerinnen und Sportlern (unter 18 Jahren) wird auf Vorschlag der Vereine hin jeweils ein Nachwuchstalent nominiert. Die Wahl des Nachwuchstalents erfolgt im Vorfeld zur Ehrung durch die Aargauische Kantonalbank und den Stadtrat. Als Preis winkt ein Geldbetrag, gesponsert von der Aargauischen Kantonalbank Brugg.

Zum Abschluss der etwa zweistündigen Feier brachte Jürg Baur nochmals seinen Respekt vor den herausragenden sportlichen Leistungen vor und lud zu einem von der Stadt Brugg offerierten Apéro ein.

BRUGG: Kick-off-Anlass des Organisationskomitees Verein Stadtfest Brugg

Die Mixtur fürs nächste Stadtfest

Das Organisationskomitee gab das interpretationsoffene Motto «Remix» für das 10. Stadtfest bekannt und stellte das Logo «Stafe 26» vor.

CAROLINE DAHL

Das Salzhaus hielt seine Türen am Abend vom 21. März so lang geschlossen, bis die Uhr Punkt 18.30 Uhr zeigte. Erst dann wurden Interessierte und Gäste eingelassen, um das Motto und das Logo für das nächste Stadtfest 2026 zu erfahren.

Eine Präsentation sollte das Zustandekommen des Mottos erklären und war als zweiteilige Zeitreise inszeniert. Zunächst wurde auditiv ins Geströh geblickt. Fünf ausführliche Instrumentalsoli (Schlagzeug, Dudelsack, Klavier, Akkordeon und E-Gitarre) zogen den etwas weit hergeholt thematischen Rahmen. So sollte die Perkussion als eines der ältesten Instrumente symbolisieren, dass Feste schon in archaischen Kulturen gefeiert wurden. Reto Wettstein blickte im zweiten Teil der Zeitreise vom ersten Altstadtfest 1956 bis zum letzten Stadtfest zurück, das 2019 unter dem Motto «Verfärbt» gefeiert worden war. Das nächste Stadtfest findet im Sommer 2026 mit einem ähnlichen Festperimeter wie 2019 statt. Von jeweils Donnerstag bis Sonntag, vom 20. bis 23. August und vom 27. bis 30. August, soll in Brugg



Das Logo für das Stadtfest 2026 hat Nik Përgjokaj entworfen

BILD: ZVG | NIK PËRGJOKAJ

die 10. Ausgabe als «Fest des Jahrzehnts» zelebriert werden – 70 Jahre Stadtfest Brugg. Ein Lunapark und eine Volksmusikbühne in der Unteren Hofstatt sind bereits gesetzte Parameter. Es solle für alle Generationen etwas dabei haben, versicherte Jimmy Schmid, der im Organisationskomitee für Unterhaltung und Technik zuständig ist.

Das Motto fürs «Stafe 26» wurde von Nik Përgjokaj Buchstabe für Buchstabe enthüllt. «Remix» setzt sich aus R für Retro, E für Emotionen, M für Motivation, I für Inspiration und Ideen sowie X für die unbekannte Variable, «die grosse schwarze Bühne», wie Përgjokaj es formulierte, zusammen. Der Künstler hat auch das Logo

entworfen. Mit dem offenen Motto möchte das Komitee viele Kreative und Standbetreiber zum Mitmachen ansprechen. Weitere Informationen finden Interessierte auf stafe26.ch, sie können sich mit ihren Ideen und Vorschlägen beim Organisationskomitee melden, das sich kürzlich auf 13 Mitglieder verkleinerte.

Das Organisationskomitee ist durch Präsident Reto Wettstein und Vizepräsident Ole Bull sowie neun weitere Männer besetzt. Die Frauen im Verein Stadtfest Brugg, der sein Büro an der Fröhlichstrasse 9 im Süssbach-Pflegezentrum hat, sind durch Yvonne Buchwalder-Keller (Finanzen und Controlling) sowie Mirjam Sejdini (Administration) repräsentiert.

Inserat

Qualität, Funktion und Passform.

149.-
ANSTATT CHF 189.-

Neumarkt 12 · Brugg
056 441 95 50
brugg@schuhwehrl.ch
www.schuhwehrl.ch

SCHINZNACH-DORF: Die Dobler-Bautenschutz AG ermöglicht ihren Mitarbeitenden einen freien Tag mehr pro Woche

«Wir gehen das Wochenende entspannt an»

Vor einem halben Jahr hat die Firma Dobler-Bautenschutz aus Schinznach die Viertagewoche eingeführt. Das Wagnis hat sich gelohnt.

ANNEGRET RUOFF

Bereits vor zehn Jahren hatte Kevin Dobler, heute Geschäftsführer der Schinznacher Firma Dobler-Bautenschutz AG, die Idee, die Viertagewoche einzuführen. Sein Vater aber winkte ab. Vor einem Jahr war es dann Unternehmensgründer Franz Dobler selbst, der zur Umsetzung des Projekts drängte. Pünktlich zum 30-Jahr-Jubiläum wagte die vierköpfige Geschäftsleitung am 1. August 2023 diesen Schritt. Und hat ihn nicht bereut.

Aufwendige Vorarbeiten

Im Bauhauptgewerbe kommt dem Schinznacher Familienunternehmen damit schweizweit eine Pionierrolle zu. Was auf dem Markt zum Plus werden soll, bringt im Gegenzug intensive Vorbereitungen mit sich. «Wir mussten exakt berechnen, wie sich das neue Arbeitsmodell auf unser Geschäft auswirkt», sagt Kevin Dobler beim Gespräch in den Räumlichkeiten in Schinznach-Dorf, die seit bald drei Jahren das Domizil der Firma bilden. Sein Vater rechnete zig Varianten durch, verglich Wenn-dann-Modelle und klärte die rechtlichen Seiten ab. «Es galt, sehr viele Faktoren zu bedenken», erklärt Sohn Kevin und nennt als Beispiel die Ausgaben fürs Benzin, die bei vier Arbeitstagen geringer ausfallen. Nebst den finanziellen Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg behielt man die Lohnbussen der Mitarbeitenden im Blick. «Damit sie keinen finanziellen Nachteil erhalten, haben wir unter anderem die Spesen erhöht», so der Geschäftsführer.

Das Wohl der Angestellten war den Doblerts stets ein grosses Anliegen. «Um unsere Aufträge in der von uns angestrebten Qualität ausführen zu

können, brauchen wir hoch qualifizierte und motivierte Fachkräfte», erklärt der 33-Jährige. «Und weil unsere Mitarbeitenden wissen, dass sie viel von uns bekommen, geben sie uns viel zurück.»

Bei Dobler-Bautenschutz gibt es nebst fairen Löhnen und optimaler Weiterbildung jährlich mehrere Betriebsausflüge. Den derzeit 18 Mitarbeitenden werden die Handykosten bezahlt, und sie dürfen die komplett eingerichtete Werkstatt in ihrem Firmenwagen privat nutzen. «Wenn man Angestellte wie auf Leistung ausgerichtete Nummern behandelt, dann arbeiten sie auch so», ist Kevin Dobler überzeugt. «Bei uns werden sie als Menschen mit tollen fachlichen und menschlichen Fähigkeiten wertgeschätzt – nur dank ihnen sind wir erfolgreich.» Ihm sei wichtig, mit den Mitarbeitenden im Austausch zu sein und sie zu begleiten.

Entlastung und mehr Freizeit

Deshalb steht Kevin Dobler zu Beginn jedes Auftrags gemeinsam mit den Angestellten auf der Baustelle. «Ich schaue, dass die Kommunikation optimal funktioniert und bin der Garant dafür, dass die Bedürfnisse der Kundenschaft eins zu eins bei meinen Mitarbeitenden ankommen», betont er. Dank der Digitalisierung, die das Unternehmen bereits vor einiger Zeit eingeführt hat, rapportieren die Mitarbeitenden alles via iPad. «Das sorgt für schlanke Prozesse und erleichtert das Controlling enorm», so der Geschäftsführer. Nebst privaten Aufträgen, die gegen 90 Prozent des Volumens ausmachen, ist Dobler-Bautenschutz für Grosskunden wie Gemeinden, Kantone und den Bund im Einsatz. Die schweizweit tätige Firma ist auf die Lösung von Feuchtigkeit- und Wasserproblemen sowie die Altanierung im Bautenschutz spezialisiert. Komplexe Projekte wie die Mauerwerksanierungen der Altstadt Murten sind ebenso Teil des Portfolios wie die Sanierung von Kirchen und Schulhäusern – darunter das Stapfer-Schulhaus Brugg und die Badener



Haben die Viertagewoche erfolgreich umgesetzt: Elia Bertschi, Jacqueline Dobler, Stefan Gütiger, Kevin Dobler (Mitglieder der Geschäftsleitung) und Franz Dobler (Gründer)

BILD: ZVG

Schulhäuser Ländli und Tannegg. «Bei solch gewichtigen Arbeiten brauchen wir engagierte und qualifizierte Fachkräfte», sagt Kevin Dobler. Beim aktuellen Mangel kein einfaches Unterfangen. Der Vorteil gegenüber der Konkurrenz ist mit ein Grund, warum das Schinznacher Unternehmen seit einem halben Jahr auf die Viertagewoche setzt.

Die Umstellung auf das neue Arbeitszeitmodell kam zu Beginn nicht bei allen gut an. «Die Jungen waren dafür, die Älteren dagegen», erinnert sich Kevin Dobler. Doch bald hat sich der Widerstand verflüchtigt. «Alle sind begeistert», sagt der Geschäftsführer erfreut. Die Viertagewoche basiert auf dem Richtarbeitskalender des Baumeisterverbands, der die Arbeits-

stunden pro Tag vorgibt. Bei Dobler-Bautenschutz arbeiten die Angestellten von Montag bis Donnerstag eine Stunde länger, also zehn Stunden pro Tag. Damit kommen sie auf wöchentlich 40 Stunden. Der Freitag ist für die Belegschaft zum freien Tag geworden. «Dann arbeitet nur das Kader», sagt Kevin Dobler schmunzelnd und erzählt von der Ruhe, die dann im Büro herrsche. «Der Freitag ist auch für mich eine Entlastung», erklärt er. Dann könne er ohne Ablenkung Administratives erledigen und Pendenzen abarbeiten. «Haben die Angestellten frei, fällt für den Vorgesetzten ein Drittel der Arbeit weg», witzelt er.

Fachkräftemangel im Fokus

Das Fazit von Dobler-Bautenschutz fällt positiv aus. Die Mitarbeitenden seien zufrieden und hoch motiviert. Sie hätten den freien Tag schätzen gelernt und könnten, wie die Rückmeldungen zeigten, viele Dinge unternehmen und erledigen, für die sonst wenig Zeit geblieben sei.

«Wir gehen das Wochenende nun entspannt an», fasst Kevin Dobler den allgemeinen Tenor zusammen. Sogar auf Kundenseite sei die Umstellung gut aufgenommen worden. «Steht einmal ein Sondereinsatz an, ist das kein Problem – dann finden sich immer Mitarbeitende, die sich zur Verfügung stellen», so der Geschäftsführer.

Den finanziellen Erfolg des Unternehmens hat die Viertagewoche bis anhin nicht geschmälert. Der Fachkräftemangel macht Kevin Dobler allerdings noch immer zu schaffen. So sucht die Firma zurzeit neue Mitarbeitende in den Bereichen Plattenleger, Maler/Gipser, Maurer, Polybauer Abdichtung und Dachdecker. Als Benefit führt der Familienbetrieb in zweiter Generation in den Ausschreibungen die Viertagewoche auf – und präsentiert sich damit als soziales und zukunftssträchtiges Unternehmen. Das unterstreicht auch eines der neuen Mitarbeiter-Testimonials auf der Website: «Bei dieser Firma steht das Menschliche im Vordergrund.»

Oster- Profit-Tage

**auch offen am:
Gründonnerstag
Ostersamstag**

Donnerstag	28. März
Samstag	30. März
Dienstag	02. April
Mittwoch	03. April
Donnerstag	04. April

an diesen 5 Tagen erhalten Sie einmalige

Spezial-Rabatte

auf das ganze Möbel- und Bettwarensortiment!

Familie Kindler heisst Sie ♥lich willkommen!

MÖBEL-KINDLER-AG
 moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18

Degerfeldstrasse 7
Industrie Dägerfeld

BRUGG: Stadt präsentiert Rechnungsabschlüsse 2023 und schliesst mit weniger Verlust ab als im Budget angenommen

108 Millionen Franken Nettovermögen

Zum letzten Mal legte der Finanzminister Leo Geissmann die Zahlen vor. Der Fiskaltrag fiel leicht höher aus als budgetiert.

CAROLINE DAHL

Seit dem 1. Januar 2014 hat Leo Geissmann im Brugg Stadtrat gewirkt. Ende März tritt der Finanz- und Kulturminister zurück und übergibt am 1. April seine Ressorts an Yvonne Buchwalder-Keller.

Am letzten Freitag präsentierte der scheidende Stadtrat ein letztes Mal in seiner mehr als zehnjährigen Amtszeit den Medien die Rechnungsabschlüsse. Zusammen mit Stefan Huber, Leiter Finanzen und Controlling der Stadt Brugg, zeigte Geissmann die Jahresbilanz 2023 für die Einwohnergemeinde, die Spezialfinanzierungen und die Ortsbürgergemeinde.

Höherer Sach- und Betriebsaufwand

Die Erfolgsrechnung der Einwohnergemeinde schliesst mit einem negativen Ergebnis von über 9 Millionen Franken aus der betrieblichen Tätigkeit ab. Darin sind die Spezialfinanzierungen nicht inkludiert. Die Budgeterwartungen konnten damit um 327 000 Franken nicht erreicht werden, wie Geissmann informierte. Unter dem betrieblichen Aufwand war mit 922 000 Franken ein deutlich höherer Sach- und übriger Betriebsaufwand verzeichnet worden. Dafür sei der Transferaufwand tiefer als budgetiert ausgefallen, denn vor allem im Bereich Asylwesen und Sozialhilfe wurden weniger Leistungen beansprucht.



Stefan Huber, Leiter Finanzen und Controlling, und Leo Geissmann präsentieren den Rechnungsabschluss 2023

BILD: CD

Das operative Ergebnis weist einen Verlust von 465 489 Franken aus. Das Ergebnis liegt damit um rund 1 Million Franken besser, als es im Budget 2023 prognostiziert wurde. Der Stadtrat hat deshalb beschlossen, die Kursgewinne aus den Vermögensverwaltungsmandaten bis zur Höhe des budgetierten Gesamtergebnisses der Wertschwankungsreserve zuzuweisen. Diese Einlage sowie die Entnahme aus dem Globalbudgetbereich für den Ausgleich der Rechnung für die wirkungsorientierte Verwaltungsführung (WOF) der Feuerwehr wurden im ausserordentlichen Ergebnis verbucht.

Eine Reserve konnte die Stadt Brugg nach dem Rechnungsabschluss 2023 einlegen, die nun über 1,4 Millio-

nen Franken beträgt. Mit 8,5 Millionen Franken und damit mit über 1,3 Millionen Franken über dem Budget präsentiert sich das Ergebnis aus der Finanzierung aus den Liegenschaften und Liegenschaftsaufwendungen. Das begründete Stefan Huber damit, dass mit 3 Prozent Rendite gerechnet wurde, aber rund 4,5 Prozent resultierten.

Höhere Steuererträge eingenommen

Der Steuerabschluss habe die Budgeterwartungen leicht übertroffen. Dabei lägen die Erträge bei den natürlichen Personen sowie bei den Quellensteuern im budgetierten Rahmen, erläuterte Leo Geissmann. Eine Einbusse zeigen hingegen die Gewinn-

und Kapitalsteuern der juristischen Personen. In diesem Budgetpunkt hätten grössere Korrekturen von provisorischen Rechnungen zu einem tieferen Steuerergebnis geführt. Hohe Erbschafts- und Schenkungssteuern, die unter Sondersteuern fallen, hatten hier eine Kompensation ermöglicht.

Die Stadt Brugg verfügt per Ende 2023 über ein Nettovermögen in Höhe von 108 Millionen Franken. Im Vergleich zum Vorjahreszeitpunkt ist dieser Wert um eine halbe Million gesunken.

Der Betrieb Abwasserbeseitigung, wo keine Bewegungen im ausserordentlichen Bereich verbucht sind, schliesst mit einem operativen Verlust von 288 000 Franken bei budgetierten 775 000 Franken ab. Die im Budget

vorgesehenen Kredite für Unterhaltsprojekte waren zu hoch bemessen. In der Investitionsrechnung sind aufgrund von Verzögerungen beim Projekt «Neubau Regenbecken Altenburg» deutlich weniger Ausgaben angefallen. Das Nettovermögen des Betriebs Abwasserbeseitigung beträgt nun 11,1 Millionen Franken und soll für Projekte eingesetzt werden. «Wir versuchen, pro Jahr einen Bereich für Sanierungen zu definieren», sagte Leo Geissmann.

Abfallwirtschaft mit operativem Verlust

Der Betrieb der Abfallwirtschaft weist einen Verlust von 29 257 Franken aus. Wie auch bei der Abwasserbeseitigung entspricht bei der Abfallwirtschaft das operative Ergebnis dem Gesamtergebnis. Dabei enthält die Investitionsrechnung die Ausgaben für das Projekt zur Umsetzung der Unterflurcontainer. Das Nettovermögen des Betriebs Abfallwirtschaft reduziert sich um 189 000 Franken und resultiert neu in einer Nettoschuld von 27 000 Franken.

Ortsbürgergemeinde

Als es zum Rechnungsabschluss der Ortsbürgergemeinde kam meinte Leo Geissmann: «Hier schliessen wir ein bisschen unter Budget ab.»

Konkret heisst das mit einem Gewinn von 1171 Franken gegenüber den 20 300 Franken, die als Nettoaufwand budgetiert worden waren. Dieser war im betrieblichen Bereich um rund 22 000 Franken (5,3 Prozent) höher ausgefallen. Mit einer positiven Selbstfinanzierung von 176 000 Franken stieg das Nettovermögen der Ortsbürger und beträgt per 31. Dezember 2023 rund 14,3 Millionen Franken.

SCHULE VILLIGEN



An der Projektwoche nahmen Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse teil

BILD: ZVG

Projektwoche: «Ich bin ganz Ohr»

Hören: anhören, mithören, überhören, zuhören. Pausenlos nehmen wir über unser Ohr wahr. Und trotzdem wird diesem wichtigen Sinnesorgan wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Anders an der Primarschule Villigen: Die etwa 100 Schülerinnen und Schüler, vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse, nahmen sich in der diesjährigen Projektwoche dem Ohr an.

Wie jedes Jahr besuchte ein Teil der Dritt- bis Sechstklässler das Skilager, während der Rest in Villigen blieb und in verschiedenen Ateliers im Rahmen der Projektwoche zum Thema Ohr basteln, zeichnen und spielen durfte. Es wurden Instrumente hergestellt, Experimente zum Schall durchgeführt, zu Musik gemalt, Klangspiele, Murmelbahnen und noch vieles mehr

gebastelt. Auch der gemeinsame Ausflug aller Kinder in den Wald fehlte dieses Jahr nicht.

Jeden Morgen besammelte sich die ganze Schule in der Turnhalle, um als Einstieg in den Tag gemeinsam zu singen und zu spielen. Einmal bekam die Schule vom Geschichtenerzähler Jürg Steigmeier Besuch, der den Kindern auf mitreissende Art Sagen und Märchen erzählte.

Als krönender Abschluss der Woche fand ein Schulhauskonzert der Argovia Philharmonic statt, welche die Geschichte der «Bremer Stadtmusikanten» mit Orchester vorspielten. So ging auf musikalische Weise eine wunderschöne Projektwoche durchs Ohr direkt in die Herzen der Villiger Kinder, die sich hoffentlich noch lang daran erinnern.

ZVG

HOTTWIL

Ilaria Renggli für Paris 2024 qualifiziert

Die beiden Rollstuhl-Badmintonspielerinnen Ilaria Renggli (Hottwil AG) und Cynthia Mathez (Boningen SO) sichern sich als Damendoppel je ein Startticket für die Paralympics in Paris 2024. Das steht nach dem Erreichen des WM-Viertelfinals in Thailand fest. Auf der «Race to Paris»-Rangliste klassierten sich die Westschweizerin und die Aargauerin im Doppel unter den Top 6. Das bedeutet, dass sie sich je ein persönliches Startticket im Doppel sowie im Einzel für die Paralympischen Spiele in Paris gesichert haben. Sie sind die einzigen europäischen Rollstuhllathletinnen, die sich im Badminton via Doppelranking qualifizierten. «Ich freue mich riesig über die Qualifikation. Es war ein intensives Jahr, und es ist schön, wenn man nun weiss, dass man es geschafft hat. Jetzt wollen wir uns im Training so gut wie möglich auf die Doppelpaarungen der Paralympics vorbereiten», berichtet Renggli. Die 24-jährige Aargauerin wird in Paris 2024 erstmals an den Paralympics starten.



Athletin Ilaria Renggli

BILD: ZVG



Bruno Hartmann (Mitte) freut sich über den Lindenbaum und die Widmungstafel. Rechts von ihm der Organisator Hans-Rudolf Sommer

BILD: MW

REMIGEN: Bruno Hartmanns 65. Geburtstag

Geburtstagsfeier in Remigen

Die engagierte Erntehelferschar erwies dem weitherum bekannten Winzer Bruno Hartmann die Reverenz und feierte dessen 65. Geburtstag.

MAX WEYERMANN

Bruno Hartmann zeigte sich am Freitag, 22. März, überrascht über den Grossaufmarsch zu seinem Ehrentag. Auf Initiative des Organizers Hans-Rudolf Sommer aus Birr versammelten sich rund zwei Dutzend der 32 Erntehelferinnen und Erntehelfer aus 14 Gemeinden der Bezirke Brugg, Baden, Laufenburg, Zurzach und Kulm am Sitz des Weinguts, um mit dem Jubilaren zu feiern. Für den Hausherrn bedeutet die gemeinsam mit seiner Frau Ruth erreichte Wegmarke jedoch

nicht, dass er sich nun aus dem Berufsleben zurückzieht. Diesem gilt nach wie vor seine Passion, betreut Bruno Hartmann doch die Trauben und erlesenen Tropfen des Betriebs seit Jahren mit viel Wissen und Sorgfalt nach naturnaher Manier, woraus sich die hohe Qualität ergibt.

Zum Apéro spielte das Duo Swiss Boys light mit Theo Duss (Pfeffikon LU) am Saxofon und Roland Kurzo (Hallwil) am Akkordeon vor dem Sitz an der Rinikerstrasse 8 in Remigen mit lüpfigen Melodien auf. Unterstützt von der musikalischen Begleitung wünschten die Besucher zur Feier des Tages «Happy Birthday» singend alles Gute, und aus der Hand von Hans-Rudolf Sommer durfte der Jubilar ein besonderes Geschenk entgegen nehmen: Einen Lindenbaum samt Widmung mit den Namen aller Helferinnen und Helfer.

ZUM GEDENKEN: Max Rudolf, Birmenstorf, Lehrer, Dorfchronist und Militärgeschichtler

Er machte Vergangenes gegenwärtig

Chronisten führen uns an den Sodbrunnen der Geschichte, Publizisten sorgen für Aufklärung. Max Rudolf war beides. Er starb 96-jährig.

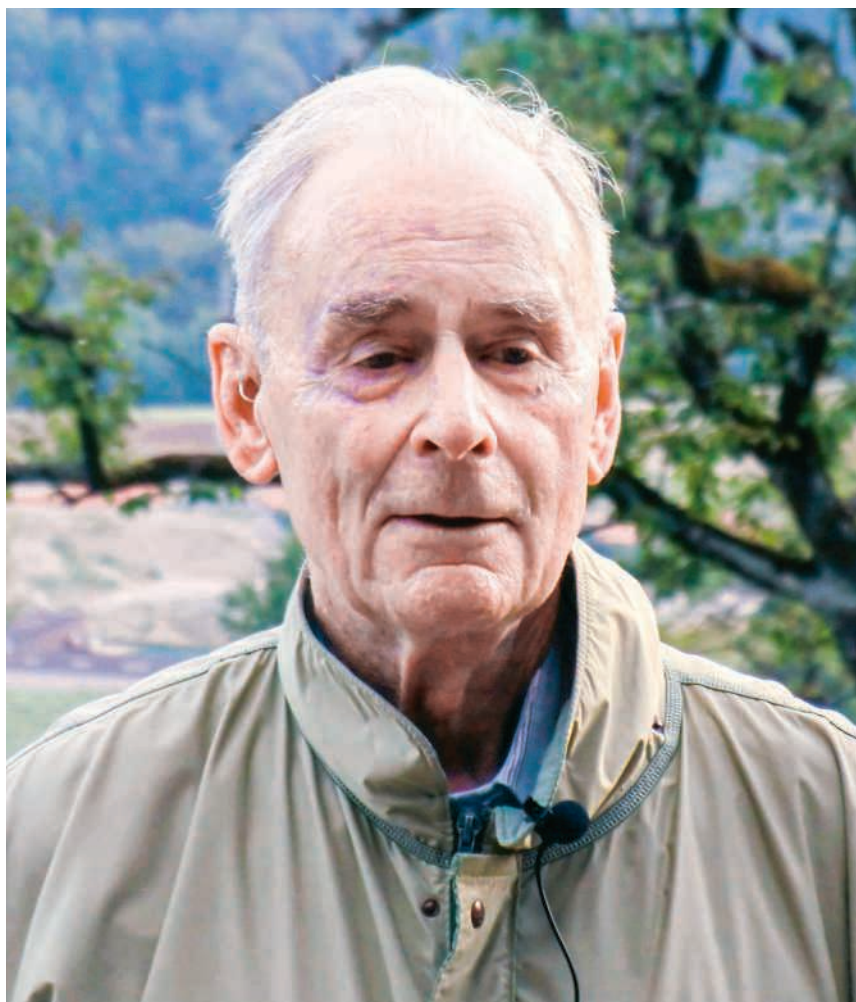
HANS-PETER WIDMER

Etwas überrascht nahmen manche in der Todesanzeige von Max Rudolf dessen zweiten Vornamen «Henry» zur Kenntnis, der zwar auf seiner Geburtsurkunde stand, den er aber nicht gebrauchte. Den Zunamen verdankte er der Mutter, die in jungen Jahren Haushaltshilfe und Gesellschafterin in New York war. Der Sohn kam neben drei Schwestern 1928 als Spross einer Lehrerdynastie zur Welt. Schon der Grossvater unterrichtete in Vordemwald und der Vater in Bottenwil. Max Rudolf wirkte von 1952 bis 1991 als fördernder, aber gestrenger Oberschullehrer in Birmenstorf, nachdem ihm die Nachbargemeinde Mülligen einen leicht jüngeren, frisch diplomierten Mitbewerber mit einem Leichtathletik-Meistertitel vorgezogen hatte.

Der reformierte Pädagoge und das überwiegend katholische Birmenstorf kamen trotz den früher üblichen religiösen dörflichen Reibereien im Grossen und Ganzen ordentlich miteinander aus. Allerdings widersetzte sich Max Rudolf der Anweisung des katholischen Ortspfarrers und Schulpflegerpräsidenten, im Klassenzimmer das obligate christliche Kreuzsymbol anzubringen, mit dem Argument, er führe eine konfessionell neutrale, säkulare Schule.

Träger des Heimatschutzpreises

In der neuen Umgebung an der Reuss stiess Max Rudolf auf Flurnamen, die



Der Birmenstorfer Max Rudolf verfasste heimatkundliche und militärhistorische Publikationen

BILD: ERNST BANNWART

anders klangen als in seiner Heimat an der Uerke. Daraus entstand eine vertiefte Beschäftigung mit Birmenstorf, aus der 1983 eine 600-seitige Ortsgeschichte hervorging, wie sie bis anhin keine andere Aargauer Gemeinde dieser Grösse besass. Auf die Zweitauflage, 1991, folgten ein Dutzend Beiträge zur Heimatkunde, die

er im Alleingang recherchierte und publizierte. So zeigte er zum Beispiel aus Urkunden die Besitzungen des Klosters Königfelden auf, ging den Spuren ausgewanderter Birmenstorfer nach und erinnerte daran, wie die Gemeinde den Zweiten Weltkrieg sowie den Absturz eines verirrten englischen Vicker-Wellington-Bombers am

Dorfrand in der Nacht auf den 15. April 1943 erlebte.

Für seine langjährige, beispielhafte Arbeit zur Erforschung, Dokumentation und Weitervermittlung der Geschichte und Kultur Birmenstoffs und dessen Umgebung wurde Max Rudolf 1997 mit dem 1985 gestifteten Aargauer Heimatschutzpreis ausgezeichnet. Er war der erste Preisträger, dem diese Ehrung als Einzelperson zufiel. Eigentlich hätte er für das, was er in seinem dritten Lebensabschnitt auch auf militärhistorischem Terrain leistete, noch mehr Belohnungen verdient. Doch er war zu bescheiden, um sich ins Rampenlicht zu stellen.

Er kannte jeden Bunker

2023 veröffentlichte der ehemalige Artillerie-Hauptmann Max Rudolf, inzwischen 95 Jahre alt, im Eigenverlag seine letzte 120-seitige Publikation mit dem Titel «Viel Militär im Fricktal 1939-1941». Sie befasste sich mit der ersten Phase des Zweiten Weltkriegs, die für die Schweiz bis zur Kapitulation Frankreichs, 1940, dauerte und zu General Guisans Reduitstrategie führte. In dieser Zeit marschierte die 3. Division mit Berner Truppen über die Jurahöhen ins Fricktal, um die Armee zwischen Schinberg und Wollberg, von Kaisten bis Frick, drei Kilometer hinter der Rheingrenze, auszubauen.

Schon 1997 hatte Max Rudolf eine Publikation über die Limmatstellung veröffentlicht, die sich von Sargans über Walensee, Zürichsee, Limmat, Bözberg, Hauenstein bis zum Gempplateau erstreckte. Akribisch dokumentierte er in Wort und Bild, mit Karten, Plänen, Zeichnungen und faksimilierten Dokumenten die bis zum Ende des Kalten Krieges mehr oder weniger geheimen militärischen Anlagen in den Räumen Neuenhof-Dättwil,

Baden-Dättwil, Gebenstorf-Gebenstorf Horn. Durch ausgedehnte Wanderungen und minutiöse Quellenarbeit kannte er jeden Bunker, jede Waffenstellung, jede Panzersperre. Ausser Dienst gestellt, gelten sie inzwischen als Zeitzeugnisse. Rund 100 dieser militärhistorischen Objekte werden jetzt vom Verein Militär- und Festungsmuseum Full-Reuenthal betreut und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Eindrücklicher Nachlass

Dank Max Rudolf weiss die Nachwelt auch, über welche Verteidigungsanlagen die beiden grössten militärischen Verbände des Aargaus, die 5. Division und die Grenzbrigade 5, im Zweiten Weltkrieg und im Kalten Krieg verfügten. Seine mehrere Laufmeter lange Gesamtdokumentation steht Forschenden im Aargauer Staatsarchiv zur Verfügung. Bevor er sie dort abliefern liess, fasste er die Sammlung in Dutzenden Bundesordnern zusammen und reichte sie auf dem Stubenboden in seinem geräumigen Haus auf. Dafür musste das Hausinstrument, ein wunderbarer Konzertflügel, weichen. Sein Haus hatte er übrigens ganz allein geplant, die Erstellung übernahm immerhin einer der beiden örtlichen Baumeister - der reformierte.

Max Rudolf war nicht verheiratet. Keine der ledigen Birmenstorfer Lehrerinnen gab seinem Werben nach. Aber sein Singleleben war durch seine berufliche Tätigkeit und die historisch-publizistischen Interessen, die ihm viele Kontakte verschafften, ausgefüllt. Als sich sein Aktionsradius, alters- und gesundheitsbedingt, zusehends verengte, konnte er auf gute Geister zählen. Nach einem Spitalaufenthalt ist er am 12. März 96-jährig im Brugger Pflegezentrum Süssbach gestorben.

REGION

Jasskurse im Aargau

Erfahrene Instruktoren und Instruktoren bringen den Teilnehmenden den Schieber als beliebteste Jassart in gut zwei Stunden von Grund auf bei. «Ein erster Kurs in Staufen letztes Jahr hat gezeigt, dass das ohne Weiteres möglich ist», so Thomas Bucher, der seit 25 Jahren Jassturniere leitet. Kurze theoretische Inputs wechseln sich mit praktischem Spiel ab. «Der Kurs soll den Spass an Jassen vermitteln.» Die Kurse sind kostenlos und finden von April bis Oktober unter anderem in Brugg und Baden statt. Den Abschluss der Kursreihe bildet ein Turnier für Anfänger im November, an dem alle, welche die Kurse absolviert haben, teilnehmen dürfen. Infos und Anmeldung unter jass-events.ch. GA

■ Zum zweiten Mal in Folge Schweizer Meister

Am Samstag fand in Lausanne die Schweizer Meisterschaft der First Lego League (FLL) statt. Die 17 besten Robotikteams aus allen Regionen der Schweiz kämpften im sportlich-technischen Wettbewerb um den Titel und die Qualifikation für das Finale der besten Teams aus Österreich, Deutschland und der Schweiz, das in diesem Jahr in Davos ausgetragen wird.

FLL ist ein internationales Förderprogramm, das Kinder und Jugendliche in einer sportlichen Atmosphäre an Wissenschaft und Technologie heranzuführt. Die Robotikteams konstruieren und programmieren einen Roboter, der in 2½ Minuten möglichst viele Aufgaben auf einem vorgegebenen «Spielfeld» erfolgreich lösen soll. Ausserdem bearbeiten die Teams eine Forschungsaufgabe und tragen ihr Resultat in einer Präsentation der FLL-Jury vor.

Das Team Mindfactory hat über die Begabungsförderung «Robotik und Forschung» des Kantons Aargau zusammengefunden. Acht technikbegeisterte Jugendliche im Alter von 12 bis 17 Jahren trainieren mit viel Spass

AARGAUER ROBOTIKTEAM MINDFACTORY



Das Team Mindfactory hat in Lausanne den Schweizer-Meister-Titel verteidigt

BILD: ZVG | MICHAEL FÖHNER

und Motivation jeden Samstag in einem Schulzimmer der Bezirksschule Baden. Bereits im Januar konnte sich das Team Mindfactory mit dem ersten Platz an der Regionalmeisterschaft in

Brugg-Windisch für die Schweizer Meisterschaft qualifizieren. Souverän und kompetent präsentierten die jungen Robotiker bei der Schweizer Meisterschaft ihren selbst konstruierten

Roboter. Trotz einiger Startschwierigkeiten mit dem Roboter und dem Spielfeld hat sich das Team den Sieg im Robot-Game geholt. Das dank schneller Analyse und Fehlerbehebung sowie einer beeindruckenden Steigerung von Lauf zu Lauf.

Im Forschungsbereich zum Saisonthema Masterpiece präsentierte das Team eine neue App, mit der man interessante Routen erstellen und ablaufen kann. Damit wollen sie Menschen für ihr Hobby, den Orientierungslauf, begeistern. Die App ist unter dem Namen Routside zu finden.

Die jungen Robotiker von Mindfactory, die mit viel Teamgeist den Wettbewerb bestritten, wurden schliesslich mit dem Schweizer-Meister-Titel belohnt. Nun freuen sie sich auf die Meisterschaft für den deutschsprachigen Raum, die am Wochenende des 13. und 14. Aprils in Davos stattfindet und die 25 besten Robotikteams aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zusammenbringt. Dort möchten die Aargauer Jugendlichen mit einer guten Platzierung das Ticket für das Weltfinale in Norwegen oder in den USA lösen. Sie freuen sich schon jetzt über die Unterstützung von Sponsoren. ZVG | ELENA KAUFMANN

HINWEISE DER REDAKTION

Bildanforderungen: scharf mit mindestens 1200 Pixeln.

Die Redaktion

Inserat

**OSTERMONTAG
OFFEN** 10-18.30 UHR
01.04.2024



45 Shops
Dauer-Power-Rabatt

Factory Outlet
FASHION FISH

Schönenwerd/Aarau · fashionfish.ch

Ab Sommer 2024 startet ein Eltern-Kind-Musizieren, organisiert von der Musikschule Schenkenbergertal

Verspielter Einstieg in die Musik

Zusammen mit einer erwachsenen Begleitperson erleben Kinder im Vorschulalter den Einstieg in die Musik und entwickeln soziale Fähigkeiten.

ISABEL STEINER PETERHANS

«Die Idee hatten wir schon länger», verrät Sandra Güttinger, Leitung Musikschule Schenkenbergertal, «aber jetzt ist der Zeitpunkt da, mit diesem Kursformat in unserer Region zu starten.» Die engagierte Schulleiterin freut sich, ab kommendem Sommer (Beginn: 14. August) ihren Angebotskatalog mit dem Eltern-Kind-Musizieren zu erweitern. Schliesslich könne man nie früh genug damit anfangen, Kinder mit Bewegung und Musik, in welcher Art und Form auch immer, in Kontakt zu bringen.

Lieder und Spiele

Den 45 Minuten dauernden Vormittagskurs leitet Kathrin Hegnauer. Die ausgebildete Primarlehrerin und dreifache Mutter musiziert seit ihrer Kindheit, sang in diversen Projekten mit, spielt Oboe und leitet bereits Eltern-Kind-Singkurse in Aarau. «Sich musikalisch auszudrücken und vor allem mit anderen zusammen zu singen und zu musizieren, ist ein Geschenk fürs Leben», findet die Pädagogin. «Kinder und ihre Familien lustvoll in die Welt der Musik begleiten zu dürfen, ist eine Herzensangelegenheit.»

Neugier, gemeinsames Entdecken und Erleben, schlicht die geteilte Freude an der Musik – das steht beim Eltern-Kind-Musizieren im Vordergrund. In geborgener Nähe eines vertrauten Erwachsenen bewegen sich die zwei- bis vierjährigen Kinder zu Rhythmen und Klängen, hören und singen einfache Lieder, freuen sich an Versen, Knireitern und einfachen Tänzen. Spielerisch und abwechslungsreich werden so vielerlei musikalische Facetten erfahrbar.

Eine Sprache, die jeder versteht

«Wenn man bedenkt, dass das Gehör zu den ersten ausgereiften Sinnesorganen des Menschen zählt und schon im Mutterleib Geräusche, Stimmen und Klänge wahrgenommen werden, erstaunt es kaum, dass Kinder



Beim Eltern-Kind-Musizieren kommen die Kleinen spielerisch in Kontakt mit Musik und Instrumenten

BILD: ZVG

von Anbeginn auf Musik reagieren», so die Kursleiterin. Dennoch sei es immer wieder aufs Neue faszinierend, welche Aufmerksamkeit und Begeisterung die Kinder im Eltern-Kind-Musizieren zeigen. Jedes darf seinem Entwicklungsstand und Naturell entsprechend – und wie es ihm gerade zumute ist – mitmachen. Manche sind stille Beobachter, andere hüpfen munter drauflos. Nebst den Impulsen der Kursleiterin ist es für das Gelingen aber entscheidend, dass sich die «Grossen» aktiv beteiligen. Für die Kleinen ist das die schönste Einladung zum Mittun. Kinder, die während der Lektion zurückhaltend bleiben, zeigen oft später daheim, dass sie dennoch vieles aufgenommen haben, und singen die gehörten Lieder zu Hause nach.

Musik für jede Lebenslage

Musik als Ausdruck von Emotionen gehört seit jeher zur menschlichen Kultur. Musik begleitet in der Trauer, schenkt Hoffnung, ist Ausdruck purer Freude und Lebensfreude. Eltern wiegen ihre Babys summend in den

Schlaf oder haben ein tröstendes Lied parat. Für allerlei Situationen im bisweilen fordernden, aber auch fröhlichen und erlebnisreichen Alltag mit Kleinkindern musikalische Anregungen zu vermitteln, ist eines der Anliegen des Kurses. Oft vermag ein kleines Lied die Stimmung aufzuheitern, das trotzendes Kind umzustimmen oder anderweitig einen «Knopf zu lösen». Die Lied- und Versthemem holen das Kind in seiner Erfahrungswelt ab und begleiten durchs Jahr: von den Schneeglöckchen über den hoppelnden Osterhasen bis zu Sommerfreuden, den Launen des Herbstwetters und den besinnlichen Advent. Stets mit dabei sind nebst der Stimme die naheliegendsten «Instrumente»: Hände zum Klatschen, Beine zum Marschieren, Füsse zum Stampfen. Oder Tücher und dergleichen, um Musik in Bewegung auszudrücken. Quasi beiläufig befruchten Singen, Reime und rhythmische Bewegungsspiele die verschiedenen Bereiche der intensiven frühkindlichen Entwicklung: die Motorik, die kognitive Entwicklung, den Spracherwerb. «Für eine Teil-

nahme am Kurs sind keine Vorkenntnisse nötig, im Vordergrund steht die Freude an der Musik», erklärt Hegnauer, die Anmeldungen noch bis zum 5. April via info@schenkenbergertal.ch oder 056 463 63 19 entgegennimmt.

Generationenverbindung

Klein und Gross kann Kontakt zu anderen Familien knüpfen. Für die Kinder ist es eine Gelegenheit, Umgangsformen in der Gemeinschaft zu üben: Grüezi sagen, kurz plaudern. Wenn im Begrüssungslied jeder und jede singend willkommen geheissen wird, reihum der Triangel zum Klängen gebracht oder ein Glöcklein weitergereicht wird, sind Warten und Teilen gefragt. Manchmal begleiten Grosseltern ihre Enkel – so wird eine generationenübergreifende Brücke geschlagen. Mit dem Repertoire wird diesem Aspekt Beachtung geschenkt, es kommen auch altbekannte Lieder und Spiele zum Zug. Im Eltern-Kind-Musizieren warten gemeinsame Erlebnisse, verbindende und bereichernde Momente auf alle Teilnehmenden.

QUERBEET



Max Dohner

Die Lehre von Pneus und Finken

Man muss öfter etwas ändern im Leben. Zum Beispiel die Finken wechseln. Nicht die Hausfinken, die können einem, verlieren sie die Form, nur ans Herz wachsen. Wer alte Hausschuhe genau betrachtet – mit Seele –, der muss sie besonders lang hätscheln. Man kaufe sich ein Paar Finken und ein zweites Paar für die Strasse – basta! Das tun verständige Leute. Gerührt schauen sie zu, wie ihre Schuhe, treuste Wegbegleiter ihres angeblich zielgerichteten, à la longue aber wirren Herumlauftens, mit ihnen altern. Van Gogh war ein verständiger Mensch. Er widmete seinen Zeitschuhen ein zeitloses Gemälde. Was jeder materiell Denkende wegschmeisst – ausgelatschte Schuhe –, ist heute, durch van Goghs Augen, Millionen wert. Man muss indes auch Finken ohne jede Poesie wechseln – Autofinken. Hierzulande gibt es einen Sommer und einen Winter, dafür wurden zweierlei Finken erfunden. Ich halte viel von der Cleverness heutiger Pneuentwickler. Vermutlich könnte die Branche längst Allwetterpneus anbieten. Aber die Händler machen mehr Cash mit Saisonfinken. Den Kunden ausserdem Frühjahrs- und Herbstpneus aufzuschwatzen, wurde sicherlich geprüft – und schweren Herzens verworfen. Man hatte indes eine andere Idee, wie ich beim jüngsten Pneuwechsel erfuhr. Der Händler guckte auf seinen PC und nannte einen Preis. Ich zeigte erstaunt mit dem Daumen aufs Plakat. «Ein Richtwert», sagte der Händler, «inzwischen sind unsere Preise dynamisch.» – Dynamisch? – «Der Preis richtet sich stündlich neu aus.» – Wie beim Fliegen, bei Bahnбилетten, beim Skifahren? – «Richtig.» – Gibt es keinen Schnee, ist Skifahren am günstigsten. – «Korrekt.» – Wechsle ich mitten im Sommer auf Winterpneus, fahre ich am besten. – «Theoretisch. Aber im Sommer haben wir keine Winterpneus am Lager.» Die Seuche mit den «dynamischen Preisen» hat inzwischen manche Branche erfasst. Sie werden das bis zum Exzess treiben und mit der Allmacht von «Logarithmen» entschuldigen, den Schicksalsgöttern der Moderne. Höchste Zeit, ein paar ganz neue Finken aufzuziehen.

info@maxdohner.ch

MER HEI E VEREIN: Rollstuhlfahrdienst Region Brugg

Verhilft zu mehr Mobilität

Der Verein Rollstuhlfahrdienst Region Brugg steht rollstuhl-abhängigen Menschen zur Verfügung und verhilft ihnen zu mehr Mobilität.

Der Rollstuhlfahrdienst Region Brugg – gegründet 1986 – ist Mitglied des 2023 in Zusammenarbeit mit Pro Infirmis gegründeten Vereins Infobüro Handicap Region Brugg. Das Vereinsteam besteht aus rund 45 freiwilligen, ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrern und leistet etwa 3500 gemeinnützige Einsätze pro Jahr. Dabei werden mit vier Spezialfahrzeugen mehr als 100 000 Kilometer pro Jahr zurückgelegt. Aufgabe des Vereins ist der Betrieb eines Fahrdienstes für Menschen im Rollstuhl, die öffentliche Verkehrsmittel nicht oder nur unter erschwerten Bedingungen nutzen können. So verhilft der Verein rollstuhlabhängigen Menschen zu mehr Flexibilität. Die vier Fahrzeuge des Vereins verfügen über Heckrampen für Rollstühle und dürfen mit dem PW-Fahrausweis gefahren werden.



Mit Spezialfahrzeugen unterwegs für mehr Mobilität

BILD: ZVG

Das Fahrerteam und der Vorstand beziehen keinen Lohn. Für das Sekretariat und die Fahrtendisposition sind zwei entlohnte Mitarbeiterinnen besorgt. Neben den Vorstandssitzungen trifft sich der Vorstand zwei- bis dreimal im Jahr mit dem Fahrerteam zum gemütlichen Grillabend und jährlich zum Fahrerhöck.

Die rollstuhlabhängigen Kundinnen und Kunden werden beispiels-

weise zur Therapie, zum Arzt, zur Arbeit, zur Schule oder zum Bahnhof gefahren. Selbstverständlich steht auch Fahrten für andere Zwecke nichts im Weg.

Um den Fahrdienst nutzen zu können, muss man nicht Mitglied sein, und es gibt keine Begrenzung bezüglich Alter, Einkommen und Vermögen. Dank ehrenamtlichen Fahrern, Spendern und Gönnern kann der Verein die

Tarife für die Fahrten tief halten. Weil nur knapp zwei Drittel der Auslagen durch Fahrdienstentnahmen gedeckt werden, ist der Verein auf Mitgliederbeiträge, Spenden und Gönnerbeiträge angewiesen.

Aus organisatorischen Gründen muss eine Fahrt mindestens zwei Tage im Voraus bei der Dispostelle telefonisch angemeldet werden. Ausserdem ist der Verein laufend auf der Suche nach freiwilligen Fahrerinnen und Fahrern. Disponentin Lea Bertolino gibt in beiden Fällen unter 056 444 06 60 vormittags gern Auskunft. SIM

MER HEI E VEREIN

Die Rubrik ist – in Anlehnung an den bekannten Song von Mani Matter – eine Hommage an all die vielen Vereine der Region. Sind auch Sie Mitglied eines tollen Vereins, den wir hier vorstellen dürfen? Schreiben Sie uns an redaktion@effingermedien.ch.

Inserat

ZULAUF
Die grüne Quelle

Farben, Blüten, Düfte – begrüssen Sie den Frühling bei uns im Gartencenter!

Zulauf AG, Schinznach-Dorf, zulauf.ch

124344E GA

Inserat



BABYONE
... von Anfang an!

**AKTIONSTAG
bei BabyOne
in Laufenburg
am 30.03.24**

Sicherheit im Auto

**10%* Rabatt
auf alle Kindersitze und
Basisstationen vor Ort***

100 Fachmärkte – auch in deiner Nähe: Geschwister May oHG
BabyOne Laufenburg, Laufenpark 15, 79725 Laufenburg • babyone.de

*Nur gültig am 30.03.24 bei BabyOne in Laufenburg auf alle vorrätigen Kindersitze und Basisstationen. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen und nicht für bestehende Aufträge. Keine Barauszahlung.

REGION

Saisoneröffnung Museum Aargau

Ab morgen, 29. März, sind sämtliche Standorte von Museum Aargau wieder geöffnet. Die Schlösser Lenzburg, Wildegg und Hallwyl, der Legionärspfad Vindonissa und die Klosterhalbinsel Wettingen heissen die Besucherinnen und Besucher willkommen. Bis zum 3. November finden an den Standorten von Museum Aargau zahlreiche Führungen, Workshops und Veranstaltungen statt. So präsentiert Schloss Lenzburg vom 26. bis 28. April die «Mittelaltertage auf der Burg» und vom 6. bis 8. September den grossen Mittelaltermarkt. Vindonissa startet am 7. April mit dem Eröffnungsfest «Tiere in Vindonissa» in die Saison. Am traditionellen Handwerksparcours vom 6. bis 10. August können Besucherinnen und Besucher altes Handwerk selbst ausprobieren – erstmals in der neuen, authentisch rekonstruierten römischen Schmiede. Auf der Klosterhalbinsel Wettingen werden am Pfingstmontag, 20. Mai, am Klosterfest diverse Attraktionen für Familien angeboten. Und auf Schloss Wildegg steht Reiseliteratur im Fokus. Anhand ausgewählter Werke aus der Bibliothek der Familie von Effinger werden die Italienreisen in Rahmen der «Grand Tour» und der frühe Schweizer Tourismus näher beleuchtet. Das gesamte Programm von Museum Aargau ist auf museumaargau.ch aufgeschaltet. GA

MUSIKGESELLSCHAFT VILLNACHERN



Konzert der Musikgesellschaft Villnachern

BILD: ZVG

Ein traumhafter Konzertabend

Die Musikgesellschaft Villnachern lud am 9. März zu einem Abend in die «Traum-Wält» ein. So vielfältig wie die Träume im Leben sein können, so vielfältig gestaltete sich das Konzertprogramm. Dabei wurde es nicht versäumt, zwischendurch humorvoll die Vorstellungskraft zu testen. Zum Beispiel beim Titel des Stücks «Ross Roy», mit dem der Verein sich am 9. Juni am Musiktag der Meinung eines Experten stellen wird. Hier dachte wohl der eine oder andere zunächst an ein Pferd, was die Moderatorin zielsicher entlarvte und bildlich auf der Leinwand darstellen liess. Mit

einem Lächeln auf den Lippen lauschte das Publikum dann den schönen Melodien.

Nach der Pause klingelte zunächst ein Wecker, und die Musikanten sasssen im Pyjama auf der Bühne. Wovon sie wohl gerade geträumt hatten? Am längsten träumte der Dirigent, denn Beat Fischer rannte als Letzter quer durch den Saal, um den Beginn von «9 to 5» noch zu erwischen. Mit weiteren Klassikern wie «Ultimate 80's Party» oder «Africa» von Toto verging die traumhafte Zeit wie im Flug. Man darf gespannt sein, was die Musikgesellschaft Villnachern beim nächsten Konzert erträumt. ZVG

PUBLIREPORTAGE

Gebenstorf: Erfolgreiche Zusammenarbeit

Schibli-Gruppe setzt auf Volvo der Küng Automobile

Die mit Hauptsitz in Zürich und an 14 weiteren Standorten vertretene Schibli-Gruppe hat ihre Fahrzeugflotte um fünf, von der Küng Automobile gelieferte Volvo EX30 erweitert.

Was 1937 mit vier Mitarbeitenden und dem Firmengründer Hans K. Schibli begann, ist kontinuierlich gewachsen und hat sich weiterentwickelt. Aus einer einzelnen elektrotechnischen Unternehmung ist eine Gruppe mit über 550 Mitarbeitenden, darunter 100 Lernende, und umfassenden Kompetenzen an 14 Standorten herangewachsen. Ein Komplettangebot in den Be-

reichen Elektro- und Energietechnik vermag Kunden aus unterschiedlichsten Branchen zu überzeugen. Um ihrer umfassenden Tätigkeit jederzeit nachzukommen, müssen sich die Projektleiter auf ihre Fahrzeuge verlassen können. «Nebst der Zuverlässigkeit spielt die Wirtschaftlichkeit der Fahrzeuge eine grosse Rolle. Als ein in der Elektrobranche tätiges Unter-

nehmen haben wir uns für den Volvo EX30 entschieden, und so konnten wir nun die die ersten fünf Fahrzeuge übernehmen», so Daniel Hehl, Leiter Beschaffung und Organisation der Schibli-Gruppe.

Flotte um fünf Volvo EX30 ergänzt

Wie die Schibli-Gruppe kann die Küng Automobile AG, Gebenstorf, auf eine über 70-jährige Firmengeschichte zurückblicken. «Beide Firmen leben die gleichen Werte, was dazu geführt hat, dass wir die Elektrounternehmung in der Vergangenheit stets mit Fahrzeugen unserer Hausmarken beliefern durften», so Gregor Iseli, Leiter Verkauf Auto-Center Küng AG. «Wir sind stolz, dass wir 2022 die regionale Vertretung der seit 1927 bestehenden Traditionsmarke Volvo übernehmen durften. Die über 40-jährige Erfahrung mit schwedischen Fahrzeugen erlaubt es, unseren Kunden eine Premiummarke mit starken Visionen und hochwertigen Produkten anzubieten», so Iseli weiter.

Kleiner SUV mit grossem Potenzial

Selbstverständlich standen in der Schibli-Gruppe im Rahmen der Evaluation der neuen Fahrzeuge verschiedene Kriterien,

auch hinsichtlich der Nachhaltigkeit, im Vordergrund, und so hat man sich bewusst für ein rein elektrisches Fahrzeug der Marke Volvo entschieden. Der Volvo EX30 ist ein kleiner SUV mit grosser Wirkung. Die kompakten Abmessungen erlauben es, den Alltag in Städten problemlos zu meistern, ohne auf den gewohnten Komfort und die fortschrittlichen Technologien eines Volvos verzichten zu müssen. Die markttypisch umfassende Sicherheitsausstattung ist perfekt auf das urbane Umfeld abgestimmt. Eine spezielle Ausstiegswarnung nimmt die sogenannten Door-Opening-Unfälle ins Visier, damit Passanten und Zweiradfahrer nicht mit Fahrzeugtüren kollidieren, die plötzlich geöffnet werden. Recycelte und erneuerbare Materialien verleihen dem erfrischend kühlen Innenraumdesign Charme.

Küng Automobile AG
Im Halt 2, 5412 Gebenstorf
www.kueng-automobile.ch



RINIKEN: Bleibt der Dorfladen erhalten?

Chance und Herausforderung

Noch ist unklar, ob durch die Initiative der Ortsbürger der Volg, dem eine zentrale Rolle als sozialer Treffpunkt zukommt, weiter bestehen kann.

PETER GRAF

Das Thema um die Zukunft des Volg-Ladens und die integrierte Postagentur bewegt die Riniker Bevölkerung seit Längerem. Als bereits im August 2021 das Durchfahrtsrecht von den Nachbarparzelle beim Gebäude des Schweizerischen Verbands für Landtechnik (SVLT) nicht erteilt wurde, informierten Anfang 2022 der SVLT und Volg, dass man das Projekt Volg im SVLT-Gebäude weiterverfolgen werde. Im Mai 2022 hat Volg das erste Baugesuch für den Abbruch des Anbaus und die Einrichtung eines Ladens in der SVLT-Werk- und -Einstellhalle eingereicht und auf Dezember 2022 den Standort gekündigt. Anfang 2023 erwuchs die Baubewilligung in Rechtskraft. Da Volg die Kosten für den Abbruch und die Anpassungen der Gebäudeentwässerung des Anbaus als zu hoch erschienen, wurde ein zweites Baugesuch ohne Abbruch des Anbaus ausgearbeitet, gegen das eine Sammeleinwendung eingereicht wurde. Das führte zu Verzögerungen. Im Einvernehmen mit dem Nachfolgemietler und der Landi Wasserschloss wurde der Mietvertrag bis Ende 2023 verlängert.

Nutzung gilt es neu zu definieren

Im September 2023 wurde mit den Einsprechenden verhandelt. Dabei ging es um die Parkplatzsituation und die Platzentwässerung. Im Zusammenhang mit der Parkierung, die in der Bau- und Nutzungsplanung nicht gemeindespezifisch geregelt ist, sondern nach übergeordnetem Recht,



Das Gebäude des Schweizerischen Verbands für Landtechnik (SVLT)

BILD: PG

also durch die Bauverordnung des Kantons beurteilt wird, muss der SVLT die Räumlichkeiten nach der heutigen Nutzung neu definieren. Das vor dem Hintergrund, dass heute keine Schulungskurse mehr durchgeführt werden, was zur Folge hat, dass nicht mehr die gleiche Anzahl Parkplätze vorzusehen sind. Das erforderte eine neue Baugesuchsaufgabe für die Umnutzung, die Ende 2023 zu

Ende ging und eine Sammeleinwendung der gleichen Einwendenden zur Folge hatte.

Ja zum finanziellen Engagement

Nach Gesprächen mit Vertretungen der Einwender und des SVLT hat sich dieser nun bereit erklärt, das erste baubewilligte Projekt, das den Abbruch des Schopfanbaus sowie die Platzsanierung enthält und das mit

Kosten von rund 400 000 Franken beziffert wird, zu realisieren. Voraussetzung für den Einbau des Ladenlokals ist die Sicherstellung der Finanzierung. Seitens der Gemeinde wird eine Kostenbeteiligung erwartet. Angesichts dieser Ausgangslage wurde ein Initiativkomitee aus Ortsbürgern aktiv. Weil der Erhalt des einzigen Dorfladens und damit der Postfiliale für die Bevölkerung von zentraler

Wichtigkeit ist, hält das Komitee ein finanzielles Engagement der Gemeinde für gerechtfertigt. Deshalb wurden im Hinblick auf die Ortsbürger-Gemeindeversammlung vom 7. Juni Unterschriften gesammelt.

Seit dem 2. März haben 59 oder 84 Prozent der aktuell 70 stimmberechtigten Ortsbürgerinnen und Ortsbürger den Initiativtext unterzeichnet. Das Quorum von 10 Prozent für das Zustandekommen der Initiative ist demzufolge erreicht, und die Unterschriftenliste wurde am 8. März dem Gemeinderat überreicht. Der Ortsbürger-Gemeindeversammlung soll der Antrag unterbreitet werden, der die Bewilligung eines Kredits in Höhe von 50 000 Franken als Beitrag an den SVLT, Riniken, an die im Zusammenhang mit dem Einbau eines Volg-Ladenlokals entstehenden Baukosten beinhaltet, unter dem Vorbehalt, dass die Einwohnergemeinde einen gleich hohen Beitrag leistet.

Chance und Herausforderung

Bereits Ende 2023 befasste sich der Gemeinderat damit, eine ausserordentliche Gemeindeversammlung einzuberufen und der Bürgerschaft einen Beitrag an die Kosten für den Umbau des Gebäudes zu beantragen. «Man kam jedoch zu dem Schluss, keinen Antrag zu stellen. Das, um in der Funktion als Baubewilligungsbehörde nicht den Anschein einer Befangenheit entstehen zu lassen», so Frau Gemeindeammann Beatrice Bürgi.

Mit dem Entscheid des SVLT, das erste Baugesuch weiterzuverfolgen, wurde Klarheit geschaffen. Der Volg kann diesen Entscheid mittragen, vorausgesetzt, dass mit den Einwenden eine einvernehmliche Lösung gefunden werden kann. Seitens des Gemeinderats sieht man in der Geschichte um den neuen Standort für den Volg-Laden eine Chance, aber auch eine grosse Herausforderung.

REGION: Schulraumplanung der regionalen Oberstufe Möriken-Wildegg

«Das Projekt hat Pioniercharakter»

In kurzer Zeit gelang es, einen Konsens mit neun beteiligten Gemeinden zu finden und einen Gemeindevertrag vorzulegen.

PETER BELART

Im Januar 2023 erging die Anfrage aus dem Schenkenbergertal an Möriken-Wildegg, ob eine Zusammenarbeit in Sachen Oberstufe möglich wäre. Schon zwei Monate später, im März 2023, traf von dort eine grundsätzliche Zusage ein. Und genau ein Jahr später konnten nun Frau Gemeindeammann Jeanine Glarner von Möriken-Wildegg und Ulrich Salm, Gemeindeammann Veltheim und Präsident der Kreisschule Oberstufe Schenkenbergertal, den unterschrittsreifen Vertrag und die Schulraumplanung vorlegen. Beteiligt an dem Grossprojekt sind die Gemeinden Auenstein, Brunegg, Holderbank, Möriken-Wildegg, Niederlenz, Rupperswil, Schinznach, Thalheim und Veltheim. Alle neun mit individuellen Voraussetzungen, jedoch mit dem festen Willen, die Frage des zukünftigen Bildungsstandorts eigenständig und gemeinsam zu lösen. Dazu Jeanine Glarner: «Wir wollen eine Verfügung des Kantons vermeiden.»

Aussenstandort Sereal Veltheim

Konkret geht es darum, künftig ungefähr 1200 Schülerinnen und Schüler

an fünf Standorten zu unterrichten. Aus dem Schenkenbergertal sollen die Jugendlichen der Bezirksschule dem Standort Möriken-Wildegg zugewiesen werden, während die Sekundar- und die Realschule in Veltheim bestehen bleiben. Ihr kommt die Funktion eines Aussenstandorts der regionalen Oberstufe zu. Sie behält damit eine gewisse Eigenständigkeit, kann aber von den Vorzügen eines grossen Schulverbands profitieren. Ulrich Salm verwies auf diese Vorteile und nannte unter anderem die Attraktivität von höheren Pensen sowohl für Lehrpersonen als auch für die Schulleitung, die Verfügbarkeit schulergänzender Dienste und die Führung von Spezialangeboten. Er nannte aber ebenfalls Herausforderungen, denen besondere Beachtung geschenkt werden muss, wie zum Beispiel eine durch die grosse Schülerzahl bedingte Situation mit erhöhten Konflikten oder eine unerwünschte Anonymität.

Erhebliche Investitionen

Die Schulraumplanung in Möriken-Wildegg ist bereits weit fortgeschritten. Für 27 Abteilungen muss Schulraum geschaffen werden. Das bedingt den Neubau einer Dreifachturnhalle, eines Oberstufenschulhauses und die Sanierung von zwei weiteren Gebäuden. Im Moment geht man von einem Investitionsvolumen von 34 Millionen Franken aus.

Die Gemeinderäte haben sich darauf geeinigt, dass Möriken-Wildegg die Hälfte dieser Summe, also 17 Mil-



Frau Gemeindeammann Jeanine Glarner, Möriken-Wildegg, und Gemeindeammann Ulrich Salm, Veltheim

BILD: PBE

lionen Franken, trägt und die anderen acht Gemeinden die übrigen 17 Millionen Franken gemäss ihrem Schüleranteil untereinander aufteilen. Bei der gegenwärtigen Schülerprognose würden für die Schenkenberger Gemeinden die folgenden Kosten anfallen: Auenstein: 1,9 Mio. Fr., Schinznach: 3,27 Mio. Fr., Thalheim: 1,44 Mio. Fr. und Veltheim: 1,93 Mio. Fr. Im Gegen-

zug erhalten die Vertragsgemeinden Einsitz im strategischen Schulführungsorgan sowie im Umfang ihrer Beteiligung ein Mitnutzungsrecht an den Oberstufenanlagen.

Anlagekosten einer Oberstufe wie Abschreibungen und Zinskosten werden über ein jährliches Schulgeld an die «Zulieferer-Gemeinden» weiterverrechnet. Indem die Gemeinden In-

vestitionsbeiträge leisten, reduziert sich für sie das jährliche Schulgeld um die Abschreibungen und Zinskosten. Ulrich Salm betonte: «Entsprechend sind die Investitionsbeiträge für die Gemeinden ein Nullsummenspiel, weil sie damit weniger Schulgeld zu bezahlen haben.» Mit den Investitionsbeiträgen reduzieren sie aber das finanzielle Risiko der Gemeinde Möriken-Wildegg und unterstreichen ihren Willen für eine langfristige Zusammenarbeit.

Wie weiter?

An den Sommergemeindeversammlungen im kommenden Juni ist in allen neun Vertragsgemeinden der Gemeindevertrag zur Führung der regionalen Oberstufe Möriken-Wildegg sowie der jeweilige Investitionsbeitrag traktantiert. Danach geht es an die Realisierung der Bauvorhaben. Ab dem Schuljahr 2028/29 wechselt die Bezirksschule Schinznach gesamthaft nach Möriken-Wildegg.

Anzufügen bleibt, dass mit dem Rückzug von Villnachern aus der Oberstufe Schinznach die Schülerzahlen für die Weiterführung der Bezirksschule Schinznach definitiv zu gering sind. Man hat hier ferner geprüft, ob in Zukunft die Stadt Brugg als Schulstandort für die Schenkenberger Bezirksschüler infrage käme. Es zeigte sich aber, dass die Gemeinde Möriken-Wildegg mit ihrer Schulraumplanung weiter fortgeschritten war und sich deshalb für eine Lösung anbot.

REGION: Mycobricks – ein innovativer Baustoff aus Pilz und Holz

Feuerfeste und federleichte Backsteine

Die Maturaarbeit von Mario Mayr und Yanik Lutziger hat es in die diesjährige Endauscheidung von «Schweizer Jugend forscht» geschafft.

SIMON MEYER

Die meisten Maturandinnen und Maturanden sind froh, nach der Abgabe ihrer Maturaarbeit einen Teil der Reifeprüfung hinter sich zu haben. Für den Birnenstorfer Yanik Lutziger und den Ehrendinger Mario Mayr ging die Aufregung damit aber erst richtig los.

Als sich die erste Idee der beiden Schüler, eine Arbeit zum Thema Neuroplastizität zu schreiben, als nicht geeignet erwies, stiessen sie auf der Suche nach einem Thema auf Versuche von Menschen aus aller Welt, die sich mithilfe von Pilzen um die Entwicklung von Baustoffen bemühen. So machten sich Mario Mayr und Yanik Lutziger ebenfalls daran, aus Holz und Pilzen Baustoffe zu entwickeln. Weil sie damit Erfolg hatten, wurde ihnen nach Abgabe ihrer Arbeit nahegelegt, sich damit bei «Schweizer Jugend forscht» zu bewerben. Prompt wurde sie aufgenommen und an der Selektionierung in Bern für die schweizweite Finalrunde vom 25. bis 27. April in Freiburg auserkoren.

Geduldiges Ausprobieren

Für ihr Projekt testeten die beiden Kantischüler vier holzabbauende Pilze jeweils auf Buche und Fichte. Zu-



Mario Mayr aus Ehrendingen und Yanik Lutziger aus Birnenstorf präsentieren zwei ihrer Mycobricks

BILD: SIM

erst züchteten sie das Myzel auf Nähragarplatten und anschliessend mithilfe von Roggenkörnern. Sobald das Myzel ausreichend gross war, wurde ein Teil des durchwachsenen Roggens mit feuchtem, sterilem Sägemehl vermischt und über mehrere Wochen hinweg inkubiert, bis das Sägemehl komplett vom Pilz durchwachsen war. Eigentlich wollten die Maturanden mehrere der so gewachsenen Struktu-

ren zu festen Blöcken pressen, was aber nicht funktionierte. Die gepressten Klötze verbanden sich – anders als erwartet – nicht zu festen Strukturen. Es sah so aus, als würden die Wochen der Vorbereitung zu keinem Ergebnis führen. «Als das Pressen nicht geklappt hat, wussten wir erst nicht weiter», erinnert sich Mario Mayr. «Dann haben wir einfach alles ausprobiert, was uns eingefallen ist.» Bald schon

merkten die beiden Tüftler, dass sich ihre Baublöcke durch Trocknen im Backofen verbinden liessen. «Wenn ich bei dieser Arbeit eines gelernt habe, ist es, dass man nicht aufgeben soll, wenn etwas nicht auf Anhieb klappt», meint Mayr rückblickend.

Auf diese Weise verarbeiteten Yanik Lutziger und Mario Mayr rund 25 Kilogramm Sägemehl und unterzogen die verschiedenen Kombinationen von

Holz und Pilz einer Reihe von Tests. Um die Stabilität ihrer Mycobricks zu ermitteln, wurden die Steine in der Mitte mit Gewichten behängt. Die stabilste getestete Kombination von Holz und Pilz brach erst nach einer mittleren Belastung von 45 Kilogramm. Kein schlechter Wert, aber nicht genug für grosse tragende Strukturen wie Hauswände. «Das Material ist noch nicht optimal», ist sich Mario Mayr bewusst.

In puncto Stabilität können die Mycobricks aus Wettingen also nicht mit herkömmlichen Spanplatten mithalten. In einem anderen Punkt sind sie diesen aber bereits überlegen: Der Glühpunkt der getesteten Spanplatten lag im Schnitt bei 305 °C, während die Mycobricks erst bei einer Temperatur von über 374 °C zu glühen begannen.

Die beiden Maturanden der Kantonsschule Wettingen haben mit ihrer Arbeit also das Baugewerbe noch nicht revolutioniert. Aber sie haben einen Beitrag dazu geleistet, dass andere das eines Tages vielleicht schaffen werden. Bis anhin zumindest haben Yanik Lutziger und Mario Mayr keine Pläne, das Projekt Mycobricks weiterzuverfolgen. «Ich würde das Projekt gern privat weiter vorantreiben», sagt Yanik Lutziger. «Momentan fehlt uns aber leider schlicht die Zeit dafür.» Bis sie ihr Projekt in Freiburg vorstellen können, muss dieses ohnehin erst noch einmal überarbeitet werden, um bei der Zertifizierung der Finalprojekte von Schweizer Jugend forscht vorn dabei zu sein.

PUBLIREPORTAGE

Eröffnungsfest im Legionärspfad in Windisch

Tiere in Vindonissa!

Der Legionärspfad Vindonissa startet am 7. April 2024 von 10 bis 17 Uhr mit dem Eröffnungsfest in die Saison 2024. Auf Familien warten Attraktionen zum Thema «Tiere in Vindonissa».

Kinder reiten auf Kamelen und lassen sich auf Steckenpferden zu römischen Reiterinnen und Reitern ausbilden. Eine Herde Schafe freut sich über Streicheleinheiten. Die Bewohnerinnen und Bewohner von Vindonissa bepacken zudem Maultiere, laden zu Führungen ein und erzählen Tiergeschichten aus der römischen Mythologie.

Familien erleben damit am Eröffnungsfest mit allen Sinnen, welche Rolle Tiere vor 2000 Jahren in Vindonissa gespielt haben. Ein kostenloser Shuttlebus verbindet das Festgelände in Windisch mit dem Vindonissa Museum in Brugg. Im Museum dreht sich vieles um archäologische Tierknochen. Im römischen Garten malen Kinder kleine Mosaikkunstwerke.



Der Legionärspfad Vindonissa hält zudem ein vielseitiges Gastronomieangebot bereit.

Programm Legionärspfad Vindonissa

- Kamele drehen im Amphitheater mit Kindern ihre Runden.
- Zwei Maultiere werden mit Ausrüstungsmaterial beladen und entpackt.
- Spiegelschafe freuen sich über Streicheleinheiten durch den Zaun. Bei der römischen Spinnerin kann Wolle gesponnen werden.
- Bewohnerinnen und Bewohner von Vindonissa erzählen tierische Geschichten aus der römischen Mythologie.
- Reittraining-Parcours mit Steckenpferden und Hintergründe über die römische Kavallerie.
- Aquilifer (Adlerstandartenträger), Imaginifer (Kaiserbildnisträger) und Cornicen (Cornubläser) zeigen ihre Ausrüstung mit Wolfsfell und Wolfskopf auf dem Helm.

- Archäoornithologische Führung: Welche Vögel lebten hier früher und heute (um 10.15, 11.30, 13.15, 14.30 und 15.45 Uhr).
- Selbstständige Spieltouren zum Thema Tiere.

Programm Vindonissa Museum

- Mosaikvorlagen mit Delfinen oder Hasen ausmalen.
- Welche Rolle spielten Bienen und andere Insekten in der römischen Legion?
- Thematische Führung durch die Dauerausstellung (um 11, 14, 15 und 16 Uhr).
- Arbeit und Methodik der Archäozoologie.
- Selbstständige Spieltour zum Thema Tiere.

Alle Informationen unter
www.legionaerspfad.ch

NATUR ENTDECKEN: Frühlingserwachen in der Tierwelt

Gefiederte und langohrige Frühlingsboten

Die Rückkehr der Zugvögel, wie der Schwalben, gilt als Frühlingsbeginn. Die Brutsaison steht bevor, ebenso die Paarungszeit der Hasen.

BENI HERZOG

Der diesjährige Februar bescherte unserer Region oft frühlingshafte Temperaturen und verwöhnte uns mit viel Sonnenschein. Die Natur reagierte, indem viele Frühblüher ihre Blüten vorzeitig öffneten und ungewöhnlich früh wieder verblühten. Auch einige vorzeitige Rückkehrer unter den Zugvögeln machten sich bemerkbar, wie zum Beispiel Singdrossel und Hausrotschwanz. Die Spechte trommelten ebenfalls zeitig in den Wäldern. Der März dämpfte den Vormarsch des Frühlings etwas durch längere Regenperioden, viel Nebel und tiefere Temperaturen.

Die ersten Rückkehrer: Die Stare
Durch ihre grosse Zahl fallen die Stare auf. Sie überwintern vor allem im Mittelmeerraum. Bekannt sind die grossen Starenschwärme in der Gegend um Rom. In riesigen «Vogelwolken» fliegen sie über der Ewigen Stadt und zeigen dabei magische Bilder, die wie ein einziger, bewegter Organismus wirken. Die Nacht verbringen sie massenweise im Schutz der Stadt – wenig zur Freude der Autobesitzer, die nachts unter den Bäumen parkieren und ihr Auto morgens mit «neuer Farbe» getüncht vorfinden. Stare verbringen eigentlich nur verlängerte Festtage von Anfang Dezember bis Ende Januar im Süden, allerdings gibt es von Jahr zu Jahr mehr Vögel, die den ganzen Winter bei uns bleiben. Die Stare kehrten schon Anfang Februar in unsere Region zurück. Zwei Wochen später waren die Männchen bereits auf Brautschau. Dabei singen sie aus voller Kehle, sträuben ihr Kehlgefieder und rudern mit den



Die rasanten Verfolgungsjagden der Feldhasen lassen sich in unserer Region nur noch selten beobachten, zum Beispiel am Rotberg bei Mandach oder am Südhang oberhalb von Thalheim

BILDER: BHE



Die Balz der Stare ist eine Kombination aus Gesang, Klangimitationen und Körpersprache

Flügeln. Der Gesang der Stare ist äusserst vielseitig – sie imitieren andere Vögel und Klänge. Ertönt beispielsweise der flötende Revierruf des Pirols im März, ist es mit Sicherheit ein Star, da der Pirol sehr viel später aus Afrika zurückkehrt. Sogar das Zuschlagen einer Autotür oder Handytöne kann der Star nachahmen. Seiner «Herzdame» präsentiert er oft Blüten im Schnabel oder Kräuter, die er ausserdem in die Nisthöhle einträgt.

Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer

Die Schwalben gelten als die eigentlichen Frühlingsboten. Wenn die Rauchschnalben ab Mitte März aus dem Süden einfliegen, beginnt die wärmere Jahreszeit. Sehr frühe Rückkehrer bezahlen ihre Ungeduld bei einem unerwarteten Wintereinbruch oft mit dem Leben. Daraus leitet sich das bekannte Sprichwort ab. Zu den Zugzeiten kann es vor allem an Gewässern – beispielsweise am Klingnauer Stausee – zu richtigen Massensammlungen kommen. Denn nicht nur «unsere» Schwalben fliegen ein, sondern auch viele, die noch weiter in den Norden ziehen. Nach den Rauchschnalben kommen ab etwa Anfang

April die Mehl- und Uferschnalben aus den Winterferien zurück. Zuletzt folgen ihnen ab Ende April die Mauersegler. Paarbildung und Nestbau dauern bei den Schwalben und Seglern nur kurze Zeit, danach beginnt das eigentliche Brutgeschäft. Wenn sie in grosser Zahl Fluginsekten als Futter für die Jungmannschaft sammeln, nehmen sie einen Sommer lang die Dominanz im Luftraum über unseren Städten und Dörfern sowie dem Kulturland ein.

Temperamentvolle Paarungsspiele

In der Osterzeit sind nicht nur viele Osterhasen unterwegs. Die Paarungszeit der Feldhasen erreicht jetzt im Frühling ihren Höhepunkt. Während Feldhasen normalerweise dämmerungs- und nachtaktiv sind, treffen sie sich in dieser Zeit auch tagsüber in Gruppen von mehreren Männchen und Weibchen zu ihren temperamentvollen Paarungsspielen.

Die Männchen rasen in wilden Verfolgungsjagden über die Felder und kämpfen um empfängnisbereite Weibchen. Zwischendurch boxen sie, das heisst, sie schlagen auf den Hinterläufen stehend mit den Vorderpfoten aufeinander ein. Neuere Untersuchungen



Rauchschnalben auf einem blühenden Kirschbaum – für viele ein symbolhaftes Frühlingsbild

haben gezeigt, dass es sogar boxende Weibchen gibt, die auf diese Weise allzu aufdringliche Rammler – so heisst in der Jägersprache das Männchen bei Hasen und Kaninchen – fernhalten.

«Wie die Karnickel»

Die Fruchtbarkeit der Feldhasen ist sprichwörtlich. Die Häsin bringt dreissig bis vierzigmal im Jahr bis zu vier Junge zur Welt. Bei den hohen Reproduktionsraten des Feldhasen müsste man

meinen, dass es überall nur so von Hasen wimmelt. Das Gegenteil ist der Fall. Wie fast überall in Europa haben die Bestände der Feldhasen auch in der Schweiz in den letzten Jahrzehnten drastisch abgenommen. Die Gründe liegen in der starken Intensivierung und Mechanisierung der Landwirtschaft mit grossflächigen Monokulturen. So ist das Spektakel der sich verfolgenden Rammler in unserer Region leider nur noch selten zu beobachten.

AUENSTEIN: Der Detektivtrail ist eröffnet

Neuer Detektivpfad lädt zum Rätsellösen

Am letzten Samstag weihte die Gemeinde Auenstein einen neuen Detektivtrail im Rahmen des Auensteiner Jugendfests 2024 feierlich ein.

LAURA HOHLER

In Anwesenheit von verschiedenen Gemeinde- und Medienvertretern wurde der Detektivtrail, der quer durch die 1735-Einwohner-Gemeinde Auenstein führt, mit viel Vorfreude auf dem Schulareal im Freien eröffnet. Ebenfalls anwesend waren die vielen Sponsoren, welche die Realisierung des Projekts möglich gemacht hatten. Auf dem Schulareal hielt der Gemeinderat und OK-Präsident des Jugendfests, Peter Anderau, um 13 Uhr eine Ansprache. Darauf folgte ein kurzer musikalischer Auftritt der Musikgesellschaft Auenstein, und die Anwesenden genossen den Apéro bei Getränken, Schinkengipfeli und diversem Knabbergebäck. Danach konnten drei glückliche Auensteiner Gewinnerfamilien, die sich vorab über einen Wettbewerb der Gemeinde beworben hatten, den Pfad einweihen und diesen als erste Auensteiner begehen. Der Trail, der rund fünf Kilometer lang ist, ist für Familien, für Erwachsene ohne Kinder oder Gruppen geeignet und kann zudem mit Kinderwagen absolviert werden.



Apéro zur Eröffnung des Detektivtrails

BILD: LH

Über Stock und Stein durch die Gemeinde

Der Start des Trails befindet sich an der Schule Auenstein an der Schulhausstrasse 10. Der Weg führt durch die Strassen der Gemeinde, aber auch am Wald und an einem Fussballplatz nahe der Aare vorbei. Beim ersten Posten, der sich noch auf dem Spielplatz des Schulgeländes befindet, war des Rätsels Lösung auf einer kleinen Schaukel in Form eines grünen Dinosauriers versteckt. Die richtige Antwort musste man unter die Frage schreiben. Daraufhin folgte man der Turnhalle entlang zu einer Strasse, die sich durch das Dorf schlängelt. Doch natürlich musste man sich den richtigen Weg ein bisschen «zusammenreimen», da die Beschreibungen

relativ knapp ausfielen und man die Bildausschnitte auf der Karte nicht immer auf Anhieb fand. Einige hilfsbereite Auensteinerinnen und Auensteiner standen einem jedoch tatkräftig zur Seite, wenn man sich verirrt oder in die falsche Strasse einbog. Auf der Höhe des Panoramawegs neben einem grossen Feld konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den beeindruckenden Ausblick auf die Umgebung bei sehr wechselhaftem Wetter geniessen. Dies war mal sonnig und warm, mal windig und regnerisch, was den gesamten Trail zu einem wahren kleinen Abenteuer in der Natur machte.

Die kleine Gemeinde Auenstein liegt am Südhang der ersten Jurakette in einer geschützten Mulde zwischen

Aareniederung und dem Steilhang der Gisliflue, was den Detektivtrail geografisch interessant und abwechslungsreich macht und für Weitblick sorgt.

Ein riesiger Steinbruch als Highlight des Trails

Der nächste Posten war eine gute Viertelstunde entfernt und führte ans Dorfende über Felder und am Waldrand entlang. Dort, wo ein riesiger Steinbruch mitten in der Landschaft die Blicke auf sich zog, musste man die Lösung für die nächste Frage finden. Ausserdem war an jener Stelle ein Hauptsponsor des Detektivtrails vertreten: die Firma Jura Cement. Seit 130 Jahren produziert das Unternehmen in dieser Gegend mit dem Abbau von Kalk und Mergel Zement. Interessant war es, zu erfahren, dass sowohl für Frösche als auch für Gämse der Steinbruch ein grosszügiges Habitat ist. Ein weiterer Posten war bei einer Feuerstelle, bei der man eine Pause einlegen konnte. Das Ende des Detektivtrails befindet sich beim sogenannten Wöschhüsli neben der Volg-Filiale an der Hauptstrasse in Auenstein.

Wer knackt den geheimen Code?

Der Weg steht dabei ganz unter Motto des Auensteiner Jugendfests «Epochales Gowenstein» (eine altsprachliche Namensvariante des heutigen Auensteins), das vom 31. Mai bis zum

2. Juni stattfindet. Das Ziel des Trails ist es, einen Schatz zu finden. Denn nur wer alle Fragen löst, ist in der Lage, den Code für die Schatztruhe zu knacken und den Trail erfolgreich zu absolvieren. In der Truhe befindet sich für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Geschenk zum Mitnehmen. Die Schatztruhe ist jederzeit zugänglich. Mithilfe einer detaillierten Wegbeschreibung können die Hobbydetektive die Aufgaben an den verschiedenen Stationen meistern und dann zum nächsten Posten gehen. Die Rätsel lassen sich mit Hinweisen vor Ort knacken, die der sogenannte Detektiv Dachs, ein kleines Maskottchen, liefert. Diese können beispielsweise lauten: «Nun geht es ein ziemliches Stück bis zu Rätsel 3. Folge den Fotos!» Oder: «Folge nun dem Weg zum Kleinkaliber-Schützenhaus!» Der Code ergibt sich aus den Lösungen der Rätselaufgaben. Wer den Trail ohne Pause begehen will, muss etwa zweieinhalb Stunden rechnen – mit Pausen dauert er ungefähr vier Stunden. Möchte man es aber entspannt angehen, hat man die Gelegenheit, bei Posten 7 zu bräuteln oder zu picknicken.

Geöffnet für die Öffentlichkeit ist der Weg ab dem 24. Mai, und zwar ganztags. Die Tickets für den Trail, die je nach Gruppengrösse zwischen 7.50 und 9 Franken liegen, können Interessierte bei der Gemeinde sowie online (detektiv-trails.ch/produkt/detektiv-trail-auenstein) erwerben.

GEBENSTORF: Neuestes BMW-Konzept ist umgesetzt

Neues Autohaus hat seine Tore geöffnet

Am Wochenende konnte der Neubau der Felix Emmenegger AG präsentiert werden. Das Gebäude ist nach modernstem BMW-Konzept erstellt.

PETER GRAF

Rund 170 Personen feierten gemeinsam mit der Familie Emmenegger den wohl grössten Meilenstein in der 58-jährigen Unternehmensgeschichte, darunter waren zahlreiche Gäste sowie die 79 Mitarbeitenden mit ihren Partnerinnen und Partnern. «Auf den vor zehn Jahren angedachten Neubau in Windisch folgte 2018 der Landerwerb in Gebenstorf und eine Planungszeit, die auch von Unsicherheiten geprägt war», sagte Marco Emmenegger, Inhaber und Mitglied der Geschäftsleitung, im Podiumsgespräch auf der Bühne mit Rainer Maria Salzgeber, dem schlagfertigen SRF-Moderator. Das habe unter anderem dazu geführt, dass auf dem 6500 Quadratmeter grossen Areal in den vergangenen 18 Monaten ein Neubau nach dem neuesten Konzept von BMW entstanden sei.

Ausschlaggebend waren die engen Platzverhältnisse in Windisch und die absehbare Pension von Geschäftsleitung und Inhaberschaft der Daniel Kohler AG in Untersiggenthal sowie der Wandel zur Elektrifizierung der Automobilbranche. «Das erforderte eine gesamtheitliche Lösung», erklärte Marco Emmenegger.

Nach einer Bauzeit von 18 Monaten konnten die Betriebe von Windisch und Untersiggenthal in dem von Grossverteilern besetzten Gebiet Gelig zusammengeführt werden. Der damals von Felix Emmenegger in Hetschwil gegründete Betrieb bleibt bestehen, und der Betrieb an der Bollstrasse in Untersiggenthal soll als Gebrauchtwagencenter weitergeführt werden.

Beeindruckende Zahlen

Beeindruckt zeigten sich die Gäste anlässlich der Führungen durch das mit 20 Millionen Franken veranschlagte Projekt. Das mit 48 Ladestationen bestückte Untergeschoss ver-



Der SRF-Moderator Rainer Maria Salzgeber, Inhaber Marco Emmenegger und Gemeindeammann Fabian Keller

BILD: PG

eint 61 Abstellplätze, eine Fotodrehbühne und ein Radlager für 1700 Radsätze, dem Aufbereitungs- und Radschnellserviceräume mit vier Hebebühnen angegliedert sind. Dem lichtdurchfluteten Neuwagen-Showroom für BMW und Mini sind Verkaufs- und Service-Beratungs-Lounges und der Kundenaufenthaltsraum angegliedert. Während die mit zwölf Hebebühnen ausgerüstete Werkstatt zum Eventlokal umfunktioniert worden war, konnten die interne Waschanlage mit Wasserrecycling sowie die Büroräume, Sitzungszimmer, Garderoben und der Aufenthaltsraum mit Loggia frei besichtigt werden. «Die Kundschaft darf sich auf ein völlig neues Kundenerlebnis rund um den Autokauf, die Wartung und die Reparatur freuen. Die modernen Einrichtungen, der niedrige Energieverbrauch, die 1500 Quadratmeter grosse Photovoltaikanlage und die Grundwassernutzung tragen dazu bei», sagte Marco Emmenegger.

Kundenerlebnis schaffen

Unter den Gästen, die nebst den 49 Mitarbeitenden an den festlich gedeckten Tischen Platz genommen hatten, befanden sich Nationalrätin Stefanie Heimgartner sowie Vertreter des Gebenstorfer Gemeinderats, angeführt von Gemeindeammann Fabian Keller. Im Rahmen des Podiums zeigte sich Keller erleichtert, dass der lange Weg

trotz einigen Hindernissen zum Ziel geführt habe und die angrenzende Strasse verbreitert und mit einem Gehweg versehen worden sei. Der gebürtige Italiener Sergio Solero, der per 1. März zum neuen Präsidenten und CEO der BMW (Schweiz) AG ernannt worden war, bekräftigte in seiner Botschaft, er werde daran arbeiten, das bestmögliche Erlebnis für BMW- und

Mini-Kunden sicherzustellen. Er bezeichnete die Felix Emmenegger AG als hervorragenden Partner und Repräsentant der Marke BMW, was durch Claudio Abbühl, Regionalleiter Vertrieb BMW, unterstrichen wurde.

Ein BMW für Jan Christen

Als Höhepunkt des in allen Teilen gelungenen Abends durfte Moderator

Salzgeber mit Jan Christen eines der grössten Schweizer Radtalente ankündigen. Dem aus Gippingen stammenden Ausnahmesportler, der im Dienst des mächtigen UAE-Teams aus den Vereinigten Arabischen Emiraten steht, wird es ermöglicht, in diesem Jahr auch in der Schweiz Rennen zu bestreiten.

Die BMW (Schweiz) AG hat sich entschlossen, ihr Engagement zugunsten des Radsportes weiter auszubauen. Dabei nimmt das Unternehmen zur Freude der Felix Emmenegger AG den neuen BMW Ambassador auf. So wird Jan Christen, der jährlich bis zu 33 000 Kilometer auf dem Rad zurücklegt, künftig mit einem BMW unterwegs sein.

Nur zwei Tage später, am Wochenende vom 23. und 24. März, öffnete das Autohaus seine Türen und lud Anwohnerinnen und Anwohner, die Kundschaft und alle Neugierigen und Interessierten zum «Tag der offenen Tür» mit zahlreichen Attraktionen ein. «Dass der Neubau auf so viel Interesse stösst, ehrt uns. Und wir sind froh, dass wir auch in der Zukunft die Wünsche und Bedürfnisse erfüllen können», so der zufriedene Geschäftsmann Marco Emmenegger.

Inserat



Wohnungsknappheit entschärfen

Der Hauseigentümergebiet fordert weniger behördliche Auflagen

(pd/mm) Das in Medien und bei Politikern beliebte Schlagwort «Wohnungskrise» erweist sich in Wirklichkeit als Wohnungsknappheit an bestimmten Orten. Die Wohnungsknappheit ist kein schweizweites Problem. Von Knappheit betroffen sind hauptsächlich Städte wie Zürich, Zug oder Genf. Auch wenn sich der Hauseigentümergebiet (HEV) nicht in den Chor der Alarmisten einreihen will, vertritt er doch die Meinung, dass Massnahmen gegen die Wohnungsknappheit ein Gebot der Stunde sind. Dort, wo Wohnungen tatsächlich knapp sind, in urbanen Zentren, braucht es vor allem weniger Vorschriften und raschere Verfahren. Weitere Eingriffe ins Mietrecht lösen das Problem der Kostensteigerungen bei Mieten und das knappe Wohnungsangebot nicht.

Keine Subventionen mit der Giesskanne

Aus Sicht des HEV braucht es im Wohnungsmarkt mehr Anreize und weniger Verbote und Vorschriften. Konkret fordert der HEV Folgendes:

Effiziente Behörden und Verfahren sind für die Steigerung der Wohnraumproduktion wesentlich. Baubewilligungsverfahren müssen beschleunigt und digitalisiert werden. Büro- und Gewerbebauten sollen einfach und unkompliziert in Wohnraum umgewandelt werden können. In geeigneten Gebieten ist eine Flexibilisierung der Nutzung in der Zonenordnung anzustreben.

Ausnutzungsziffern sind zu erhöhen oder Grenzabstände zu reduzieren: Es braucht Verdichtungsprojekte. Dringend nötig sind eine Flexibilisierung und vernünftige Umsetzung der Lärmschutzvorschriften im Sinne der

«Lüftungsfensterpraxis» und eine Lockerung der Bestimmungen zu Denkmal- und Heimatschutz.

Der HEV lehnt weitere Mittel für die einseitige Förderung von gemeinnützigem Wohnungsbau ab. Er befürwortet gezielte Unterstützung für Betroffene. Was der HEV ablehnt, sind Subventionen mit der Giesskanne für alle Mieterinnen und Mieter aus allen Einkommensklassen.

Ein gesetzliches Vorkaufsrecht für Gemeinden würde eine Beschneidung des freien Verfügungsrechts der Eigentümerschaft bedeuten. Der immer wieder ins Spiel gebrachte Vorschlag des staatlichen Vorkaufsrechts missachtet die Handels- und Gewerbefreiheit und untergräbt die Erwerbsfreiheit von kaufwilligen Vertragspartnern.

Dienstleistungen des HEV Aargau:

Immobilienbewertungen,
Immobilienvermarktung,
Rechtsberatung, Bauberatung und Drucksachen.
Stadtturmstrasse 19, 5400 Baden,
Tel. 056 200 50 50, info@hev-aargau.ch,
www.hev-aargau.ch

Mitgliedschaft beim
Hauseigentümergebiet Aargau
hev-schweiz.ch/verband/mitgliedschaft/

AARGAUER SCHWINGERVETERANEN-VEREINIGUNG

83. Tagung der Aargauer Schwingerveteranen-Vereinigung in Schinznach-Dorf

Am 10. März trafen sich vor wunderbarer Weinrebekulisse 75 Schwingerveteranen in der Aula von Schinznach-Dorf. Die diesjährige Tagung wurde vom Schwingklub Baden-Brugg organisiert. Empfangen wurden die Veteranen und Gäste vom Musiktrio Bözberg-Buebe. Pünktlich um 10.15 Uhr begrüsst der Obmann Liebi Fredy die Anwesenden und eröffnete die Tagung. Besonders begrüsst wurden vom Obmann die Obmänner der weiteren Nordwestschweizer Veteranenvereinigungen sowie der Vizeammann von Schinznach, Stephan Burkart. Dieser stellte den Anwesenden das wunderschöne Rebbaudorf Schinznach mit seinen vielen Vereinen vor. Zum Abschluss dankte der Vizeammann der Obmannschaft, dass man die Tagung in Schinznach-Dorf durchführe, und offerierte den obligatorischen Kaffee von der Gemeinde.

Zügig führte Liebi Fredy durch die weiteren Traktanden. Das Protokoll der letzten Tagung sowie die Rechnung 2023 wurden einstimmig genehmigt. Die diesjährige Tagung stand ganz im Zeichen der Wahlen. So wurden von den Anwesenden einstimmig Liebi Fredy als Obmann, Hunziker Heinz als Kassier und Härry Martin als Aktuar gewählt. Die Revisoren Hasler Markus und Pfister Markus

wurden ebenfalls einstimmig wiedergewählt. Zu erwähnen ist die Wahl von Daniel Dreier an der eidgenössischen Tagung zum Kassier/Säckelmeister der Eidgenössischen Veteranenvereinigung. Dieser bedankte sich für das Vertrauen, er freue sich sehr auf die neue Aufgabe. Von Däniken Paul, der vor Kurzem seinen 90. Geburtstag feiern durfte, bedankte sich bei den Anwesenden und dem Vorstand für das wundervolle Geschenk.

Gehrt wurden traditionell die drei ältesten Anwesenden: Von Däniken Paul, Jahrgang 1934, Rippstein Heinz, Jahrgang 1937, und Wüthrich Otto, Jahrgang 1937, sowie die drei/vier jüngsten: Hasler Markus, Jahrgang 1972, Anderegg Martin, Jahrgang 1971, Müller Pius, Jahrgang 1969, und Hunziker Heinz, Jahrgang 1969, mit einer Flasche Wein.

Der offizielle Teil der Tagung endete um 11.30 Uhr. Danach wurde das Gruppenfoto gemacht, und beim anschliessenden Apéro konnte gemeinsam die Kameradschaft gepflegt werden. In diesem Jahr gab es beim Schätzspiel wieder ein Goldvreneli zu gewinnen. Nach einem wunderbaren Mittagessen und tollen Gesprächen wurde nach dem Dessert der Gewinner bekannt gegeben. Wie jedes Jahr wird der Erlös aus dem Schätzspiel den Aargauer Jungschwängern für den Bänzeschwinget zur Verfügung gestellt.

ZVG

BIRR: Die Brugg Group baut ihr Werk aus

Das Birrfeld und die Weltpolitik

Ein gutes Geschäftsjahr und anstehende Investitionen vermeldet die im Infrastrukturbereich weltweit tätige Brugg Group mit Hauptsitz in Brugg.

BEAT KIRCHHOFFER

Die Brugg Group mit ihren – inklusive Immobiliengesellschaft – sieben Sparten entwickelte sich 2023 in einem politisch und wirtschaftlich schwierigen Umfeld gut. Wie Verwaltungsratspräsident Jürg Suhner und CEO Stephan Wartmann an einer Medienkonferenz bekannt gaben, stieg der Umsatz der Gruppe um 4,4 Prozent auf 668 Millionen Franken. Keine Angaben macht die Brugg Group zum erzielten Gewinn. CEO Wartmann sagte lediglich: «Die letztjährige Aufwertung des Fränkens gegenüber dem Euro und dem US-Dollar belastete unseren Ertrag mehr als üblich.» Dafür, dass dieser für die Aktionärinnen und Aktionäre noch immer stimmen dürfte, ist der Umfang der Investitionen ein Indiz. Diese stiegen – vollständig eigenfinanziert – innert Jahresfrist von 33 auf 55 Millionen Franken. «Die Brugg Group», führt Verwaltungsratspräsident Suhner aus, «arbeitet mit grossen, kapitalintensiven Produktionsmaschinen, die nicht zuletzt aufgrund von Markt-



Stephan Wartmann, CEO der Brugg Group, Markus Grüter, Leiter Brugg Lifting, Verwaltungsratspräsident Jürg Suhner und Andrea Roth, Divisionsleiter Brugg Ropes, vor einer Rolle eines Zugriemens, den die Liftindustrie weltweit aus Birr bezieht

BILD: BKR

entwicklungen beschafft werden müssen.» Zu den Mitarbeitenden: Deren Zahl stieg von 1832 auf 2058. 72 der 226 neuen Stellen entstanden in der Schweiz.

Birr und die bipolare Welt

Investitionen und Wachstum waren auch der Grund, weshalb die Brugg Group ihre Geschäftszahlen am Standort in Birr präsentierte. Dort besitzt sie zum einen baureifes Land in

der Industriezone, zum anderen ist hier die Sparte Brugg Lifting mit ihren Produktionsanlagen zu Hause. Lifting steht tatsächlich für die Liftbranche, für welche die Brugg Group eine bedeutende Zulieferin ist. «Ein innovatives Produkt», sagt Bereichsleiter Markus Grüter, «sind unsere Belt genannten Zugriemen. Sie ersetzen im Liftschacht Stahlseile und haben gegenüber diesen verschiedene Vorteile.» Einer ist die grosse Aufla-

gefläche des Belts. Das ist wie beim Auto. Hier werden für eine gute Kraftübertragung zwischen Motor und Lichtmaschine keine Seile, sondern Keilriemen eingesetzt.

Ein wichtiger, neuer Kunde ist Hyundai in Korea. Hyundai will nicht, dass die Komponenten für seine Lifte im Brugg-Werk in China hergestellt werden. Aus politischen Überlegungen wird – trotz höherem Preis – ein in der Schweiz hergestelltes Produkt

verlangt. «Wir leben in einer bipolaren Welt, die sich auch auf unser Geschäft auswirkt», stellt CEO Wartmann fest. Die Konsequenz: Im Werk Birr muss die Kapazität verdoppelt und etwa 10 Millionen Franken müssen investiert werden. Die Produktionsanlage selbst kostet 3 Millionen Franken, das Gebäude 7 Millionen Franken. Dazu Geschäftsleitungsmitglied Andrea Roth: «Die steigenden Baukosten in der Schweiz machen mir punkto Wettbewerbsfähigkeit unseres Landes Sorgen.»

Die öffentliche Hand als Kundin

Nicht alle Unternehmensbereiche haben 2023 gleich gute Ergebnisse erzielt. Ausgerechnet Brugg Lifting verzeichnete ein Minus von 8 Prozent. Auslöser waren die Immobilienkrise in China und die schwächelnde Wirtschaft in Deutschland. Die Brugg Group ist ein breit aufgestelltes Unternehmen. Als globale Entwicklerin und Herstellerin ist die Firma in verschiedensten Bereichen tätig. So in der Fernwärmetechnologie, Rohrsystemen, Prozessleittechnik, E-Mobilität, Industriekabeln, Windkraft, Leichtbau und Seilarchitektur, Schwerseilen, Aufzugs- und Hebelmitteln sowie Schutznetzsystemen gegen Naturgefahren. Laut CEO Wartmann werden rund 75 Prozent des Umsatzes durch die öffentliche Hand ausgelöst – und das weltweit.

KIRCHENZETTEL

Karfreitag, 29. März, bis Donnerstag, 4. April 2024

BIRR/LUPFIG

• Kath. Kirchenzentrum Paulus, Birrfeld
www.kathbrugg.ch

Samstag: 13.30 Ostereierfärben im Paulushaus. Sonntag: 6.00 Auferstehungsfeier (V. Furrer) mit Beginn am Osterfeuer, anschliessend Frühstück für alle. 9.30 Café international. Mittwoch: 13.30 Katechese-Halbtage B2.

• Reformierte Kirchgemeinde Birr
www.ref-kirche-birr.ch

Birr/Lupfig: 10.10 Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl, Pfr. St. Matthias, anschl. Chilekafi. Samstag: 10.00 Treffpunkt Kleiderkarussell, offen für alle. Sonntag: 7.00 Ostermorgenfeier, Pfr. J. Luchsinger, anschl. Zmorge im Pfrundhaus. Mittwoch: 9.30 Wopfi-Singen. 14.00 Strick-Treff, Pfrundhaus. 14.00 Kleiderkarussell. 19.30 Gemeindegebet in der Kirche Birr. Donnerstag: 14.00 Kleiderkarussell.

Brunegg: 10.10 Ostergottesdienst, Pfr. J. Luchsinger, anschl. Eiertütschen beim Schulhaus.

Schinznach-Bad: Dienstag: 11.45 Seniorenmittagstisch, Restaurant Bahnhöfli. 14.00 Lismi-Treff.

BÖZBERG-MÖNTHAL

• Reformierte Kirchgemeinde
www.refkmb.ch

Freitag: 10.15 Kirche Mönthal, Gottesdienst zum Karfreitag, mit Abendmahl, Pfr. Thorsten Bunz und Gabi Reusser (Orgel). Samstag: 20.30 Kirche Bözberg, Osternacht – meditativ-gottesdienst mit Kerzenspirale und anschliessendem Feuer und Suppe im Pfarrhof, Pfrn. Christine Straberg, Pfr. Thorsten Bunz, Musik: Miriam Märki, Nina Brunhardt, Luca Gloor, Thorsten Bunz. Sonntag: 10.15 Kirche Bözberg, Ostergottesdienst für die ganze Familie, mit Abendmahl und anschliessendem Eiersuchen, Pfrn. Christine Straberg, Katechetin, Janine Weiss, Kindertreff (4. + 5. Klasse), Halldór Bjarki Arnarson (Musik). Donnerstag: 20.00 Kirchgemeindehaus, Bibliolog.

BRUGG

• Gemeinde für Christus

Altenburgerstrasse 37, www.brugg.gfc.ch
Freitag: 9.30 Regionale Karfreitagskonferenz, in Auenhalle, Aarau-Rohr, Stäpflistrasse, Brunch (anmeldepflichtig), Lob und Anbetung, Botschaft «Alle am Tisch mit Jesus – durchs Kreuz zur Hoffnung» von

MANDACH

• Reformierte Kirchgemeinde
www.ref-mandach.ch

Karfreitag: 10.00 Kirche Mandach, Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Dan Breda und Organist Silvan Perego. Ostersonntag: 10.00 Kirche Mandach, Familiengottesdienst an Ostern mit Mitwirkung von Kindern, Thema: «Ostern ist eine runde Sache!», Pfarrerin Noëmi Breda und Pfarrer Dan Breda, musikalische Begleitung durch Organist Michael Felix und Martin Hürzeler, Trompete, anschliessend Eiersuche im Pfarrgarten und Apéro.

REIN

• Reformierte Kirchgemeinde
www.ref-rein.ch

Karfreitag: 9.30 Gottesdienst mit Abendmahl, Kirche Rein, Pfr. Walter Mäder. Ostersonntag: 9.30 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Walter Mäder, Mitwirkung: MG Remigen, im Anschluss findet der Chilekafi mit Eiertütschen statt. Donnerstag: 12.05 Mittagstisch, im Saal der Kirche Rein, Anmeldung im Büro bis Mittwoch, 11 Uhr, erforderlich. Amtswochenvertretung: Pfarrer Walter Mäder, 079 584 56 32, wmaeder@swissonline.ch.

RINIKEN

• Kath. Kirchenzentrum Brugg-Nord Riniken
www.kathbrugg.ch

Samstag: 10.30 «Fiire mit de Chliine» – ökumenische Feier für Kinder von 2 bis 6 Jahren und ihre Familien. 22.30 Osternachtsfeier mit Vanessa Furrer. Dienstag: 19.00 «Stille im Alltag» mit Andreas Zimmermann. Mittwoch: 13.30 Katechese-Halbtage für Schülerinnen und Schüler der 1. bis 5. Klasse. Angaben zu Gottesdiensten im Pastoratraum und weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.kathbrugg.ch.

SCHINZNACH-DORF

• Katholische Kirchgemeinde
www.kathbrugg.ch

Karsamstag: 22.30 Osternachtsfeier mit Carsten Mumbauer und Franziskus-Chor, anschl. Eiertütschete im Pfarreiheim. Ostersonntag: 9.00 Eucharistiefeier mit Joël Eschmann und Carsten Mumbauer, parallel dazu: Kinderkirche, anschl. Eiertütschete im Pfarreiheim. Dienstag: 9.30 Wortgottesfeier mit Carsten Mumbauer, anschl. Klara-

Kaffee. 14.00 Seniorennachmittag im Pfarreiheim.

THALHEIM

• Reformierte Kirche
www.ref-thalheim.ch

Ostersonntag: 9.30 Gottesdienst mit Abendmahl und Taufe, Kirche Thalheim, Pfr. Stefan Huber, Musik: Katharina Guggenheim (Orgel) und Marion Neubauer (Gesang). Mittwoch: 19.00 Gebet für Frieden und Gewaltlosigkeit in der Ukraine und überall auf der Welt, Kirche Thalheim.

UMIKEN

• Reformierte Kirchgemeinde Umiken
www.ref-umiken.ch

Freitag: 9.30 Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl in Umiken, Wolfgang von Ungern-Sternberg. Samstag: 18.00 Familiengottesdienst in Umiken, Wolfgang von Ungern-Sternberg, Mitwirkung: Religionsunterricht 5. Klasse, Jugendgruppen und Konfirmanden. Sonntag: 9.30 Ostergottesdienst mit Abendmahl in Umiken, Wolfgang von Ungern-Sternberg. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.ref-umiken.ch.

VELTHEIM-OBERFLACHS

• Evangelisch-reformierte Kirche
www.ref-veltheim.ch

Freitag: 9.30 Gottesdienst zum Karfreitag mit Abendmahl, Pfarrer Christian Bieri. Sonntag: 6.00 (Sommerzeit) Ostermorgenfeier mit Abendmahl. 7.00–9.00 Osterzmorge. 9.30 Ostergottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Christian Bieri, begleitet vom Chor Schenkenbergtal. Dienstag: 14.00 Frauennachmittag, Fahrdienst 056 443 12 28. Donnerstag: 19.15 Jugendgruppe im Pfarrhaus.

WINDISCH

• Katholische Kirchgemeinde St. Marien
www.kathbrugg.ch

Karfreitag: 10.00 Familienkruzweg (J. Näf, N. Serratore, Schülerinnen und Schüler der Oberstufe), Treffpunkt vor der Kirche, bei schönem Wetter im Amphitheater. 18.00 Passione del Signore. Samstag: 19.00 Liturgischer Auftakt zur Osternacht am Feuer (J. Eschmann und Team) und gemeinsames Überbringen des Feuers nach Brugg; Abschluss Wachen am Feuer. 20.30 Veglia Pasquale. 22.15 Osternachtsfeier der Albanischen Mission. Ostersonntag: 11.00

Eucharistiefeier (C. Mumbauer, J. Eschmann und Don J. Zubrowski) zusammen mit der Mission, Aufführung der «Missa Cinque» von G. B. Bassani, mit der Chorgemeinschaft Brugg-Windisch, weiteren Solisten und Instrumentalisten, Leitung: Giuseppe Raccuglia. 19.30 Ökumenisches Taizégebet in der ref. Kirche. Ostermontag: 20.00 Kontemplation in der Kapelle. Dienstag: 17.00 Rosenkranzgebet. 19.00 Recita del Santo Rosario. Mittwoch: 9.00 Eucharistiefeier (J. Eschmann). 17.00 Rosenkranzgebet. Donnerstag: 18.30 Eucharistiefeier und Anbetung (J. Eschmann).

• Reformierte Kirchgemeinde Windisch
www.ref-windisch.ch

Karfreitag: 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfrn. Ursina Bezzola und dem Kirchenchor in der Kirche Windisch. Karsamstag: 18.00 «Teilete» mit Ostergeschichte im Kirchgemeindehaus Windisch. 19.30 Abmarsch beim Kirchgemeindehaus mit den Fackeln zum Osterfeuer beim Lindeli. 20.30 Abschluss der Feier am Osterfeuer im Lindeli, für die Kinder gibt es eine Überraschung. Ostern: 6.00 Ostergottesdienst mit anschliessendem Zmorge mit Pfrn. Ursina Bezzola in der Kirche Windisch, Mitwirkung: Markus Fankhauser (Trompete) und Barbara Wyss (Orgel), kein Fahrdienst. 10.00 Ostergottesdienst mit Abendmahl und Eiertütschete mit Pfr. Dominik Fröhlich-Walker in der Kirche Hausen, Mitwirkung: Chani Lesaulnier (Organistin) und Tamar Eskenian (Flöte). 19.30 Ökumenisches Taizégebet in der Kirche Windisch. Dienstag: 9.30 Gottesdienst im Lindenpark mit Pfrn. Ursina Bezzola. 16.15 Kinderchorprobe im Kirchgemeindehaus Windisch. Mittwoch: 12.00–12.15 Mittaggebet in der Kirche Windisch. 14.00–17.00 Winterspielnachmittag im Kirchgemeindehaus Windisch. 15.00 Begegnungszeit, Treffpunkt bei der Parkbank vor der Kirche Windisch. 19.00–20.30 Vorbereitungsabend zu einem biblischen Text Ihrer Wahl mit Pfr. Dominik Fröhlich-Walker im Kirchgemeindehaus Windisch, der Gottesdienst vom 21. April wird zu diesem Text gestaltet. Donnerstag: 9.30–11.00 Spatze-Kafi im Kirchgemeindehaus. 16.45 Roundabout im Kirchgemeindehaus Windisch. 19.00 Kontemplation – Übungen der Stille mit Pfrn. Ursina Bezzola in der Kirche Hausen.

KREUZWORTRÄTSEL: Wöchentlich ein attraktiver Preis zu gewinnen

Gehirnjogging für Rätselfreunde

in Rechnung stellen	Ort in Tirol	Weinort in Ungarn (dt. Name)	Lösungsmittel	Initialen des Malers Matisse	stehendes Gewässer	deutsche Vorsilbe	Abk.: Gleichstrom	dt. Komponist † 1847	Schiffsroute	Öllieferländerverbund (Abk.)	franz. Mehrzahlartikel	poetisch: Glanz	jenseits (mdal.)
→	↙	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘
Hausmeister	Fragewort	zweiter Grasnchnitt	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘
↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘
alte frz. 5-Centimes-Münze	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘
↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘
Speiseeis	Südfrucht	int. Kfz-K. Republik Niger	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘
↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘
↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘
Nadelbaum	Name vieler Sportvereine	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘
↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘
Leid zufügen	Fremdwortteil: drei	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘
↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘
↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘
Ort westlich von Chur, Domat/...	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘

LÖSUNGSWORT: 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

Wochenpreis: 1 Gutschein im Wert von Fr. 30.- von der Weinbaugenossenschaft Schinz nach-Bad.

Bitte senden Sie das Lösungswort **mit Ihrer Adresse** per E-Mail an: **raetsel@effingermedien.ch (Betreff: Kreuzworträtsel General-Anzeiger)**

Einsendeschluss ist Montag, 1. April 2024.

Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Das Lösungswort wird in der nächsten Ausgabe publiziert. Teilnahmeberechtigt ist jedermann, ausser den Mitarbeitenden der Effingermedien AG.

WOHNUNGSMARKT

Obstgarten Würenlingen
Wohnen im Dorfkern
2½- bis 4½- Zimmer- Eigentumswohnungen
www.obstgarten-würenlingen.ch

markstein
Vermarktung
Markstein AG, 5400 Baden
056 203 50 50 | baden@markstein.ch

Daetwiler Umweltservice
Wir machen Entsorgung einfach.
056 410 10 10
www.daetwiler.com

ÜBER 40 JAHRE.
DAS SUCHEN HAT EIN ENDE.
WERNLI-IMMO.CH **wernli immobilien**

Sudoku leicht

	3	4			6			8
		7		4		5	6	
		2	8	5				3
4		5					2	6
	7		6				3	5
2			5	7		1	9	
1			4	3			8	
7		8	1				5	2
		6			2	4		

Sudoku schwierig

6			3		9			2
	7							8
3			4					
7		3		4				2
			5					9
	4	2	8					5
	9	1	2					5
2					3	4		9

So gehts: Die fehlenden Zahlen im Gitter so ergänzen, dass jede Zahl zwischen 1 und 9 in jedem Quadrat und auf jeder Zeile (horizontal und vertikal) nur einmal vorkommt. Falls Sie zu keinem Ende kommen, nicht verzweifeln: Die Auflösung finden Sie nächste Woche auf dieser Rätsel-seite.

Lösungen

leicht

5	3	7	1	8	9	2	4	6
1	6	9	4	3	2	7	5	8
4	8	2	5	7	6	9	3	1
2	7	3	9	1	8	4	6	5
9	1	6	3	5	4	8	7	2
8	5	4	6	2	7	1	9	3
7	9	5	8	6	1	3	2	4
6	4	8	2	9	3	5	1	7
3	2	1	7	4	5	6	8	9

schwierig

5	2	9	1	3	4	7	8	6
4	8	3	6	5	7	1	2	9
6	7	1	2	8	9	3	5	4
8	9	4	3	7	6	5	1	2
3	6	2	5	1	8	4	9	7
7	1	5	4	9	2	6	3	8
1	4	8	7	2	3	9	6	5
2	3	7	9	6	5	8	4	1
9	5	6	8	4	1	2	7	3

KREUZWORTRÄTSEL: LÖSUNG UND GEWINNER

Lösungswort des letzten Rätsels:

TRADITION

1 Gutschein im Wert von Fr. 30.- von BÜPA AG, Büro und Papeterie Fachgeschäft, Brugg, hat gewonnen:

Der Preis wird per Post zugestellt.

IMPRESSUM

Herausgeberin
Effingermedien AG | Verlag
Ein Unternehmen der Schellenberg-Gruppe
Bahnhofplatz 11
5201 Brugg
T +41 56 460 77 88
effingermedien.ch
ihre-region-online.ch



Auflage
27'949 Exemplare (WEMF-beglaubigt)

Erscheint wöchentlich
Donnerstag, Verteilung durch die Post in jede Haushaltung

Inserateschluss: Dienstag, 10.00 Uhr

Tarife
Millimeterpreis farbig
• Annoncen 1.05
• Stellen/Immobilien 1.16

Inserateverkauf und Disposition
Telefon 056 460 77 88
insserate@effingermedien.ch
June Costa, Anzeigenverkauf
Roger Dürst, Anzeigenverkauf
Vreni Liebhardt, Disposition
Franz Stutz, Disposition

Leitung Verlag
Stefan Bernet

Redaktion
Telefon 056 460 77 98
redaktion@effingermedien.ch
Annegret Ruoff (aru), Redaktionsleitung
Caroline Dahl (cd), verantwortliche Redaktorin
Simon Meyer (sim), Redaktor
Claudia Krell, Layout
Silvia Wüthrich, Layout

Korrektorat
Birgit Blatter

Redaktionsschluss: Freitag, 9.00 Uhr



WERNLIMETZG
eifach guet

REMIGEN BIRR
056 284 17 03 056 444 82 66

Bärlauch-Spezialitäten
Spätzli, Geschnetzeltes,
Würste, Steak, Cordon bleu

Di bis Fr, 08 bis 12.00 / 15.00 bis 18.30 Uhr
Samstag, 08 bis 13.00 Uhr durchgehend

**Respektvolle
Seniorenbetreuung**

Stundenweise & 24h-Betreuung.
Von Krankenkassen anerkannt.

Ihre Ansprechperson:
Caroline Zumstein
Tel. 062 516 87 55
www.homeinstead.ch

Home Instead
Zuhause umsorgt

mäder
Landmaschinen

5524 Niederwil www.maeder-ag.ch 056 822 54 54
5244 Birrhard info@maeder-ag.ch 056 225 19 19

STIHL Rasenroboter
Rasenmäher
Gartengeräte
Reparatur aller Marken

**Maler-
Arbeiten**

Prompt und preiswert
Tel. 079 642 60 24

Kleinarbeiten:
Ich erledige preiswert kleinere
Arbeiten in Haus und Garten,
inkl. Malerarbeiten.
Telefon 078 403 49 83

Kindler's Malerservice

Manuela Kindler
Dorfstrasse 35
5200 Brugg
079 324 09 88
manuela.kindler@bluewin.ch
www.kindler-malerservice.ch

Internet + TV
1 Jahr 34.-/Mt.
danach ab 74.-/Mt.

Weitere Infos unter yetnet.swiss

Yetnet | **QUICK LINE**

Neuer Shop
in Aarau
Hintere Vorstadt 30

Kaufe Pelzjacken und Mäntel

Taschen, Leder, Möbel, Porzellan,
Stand- und Wanduhren, Teppiche,
Bilder, Musikinstrumente (Klavier etc.),
Kameras, Fotoapparate, gerne auch
Artikel aus den 50er Jahren u.v.m.

Info Braun-Minster: 076 280 45 03

Sammler kauft alle
OMEGA / HEUER Uhren
auch in schlechtem Zustand,
Ersatzteile, Bänder, Gehäuse,
Lünetten, Zifferblätter, Zeiger usw.

Zum besten Preis. Barzahlung.

Frühlingsaktion: 25% mehr!

Kostenloser Besuch
M. Gerzner, Telefon 079 108 11 11
www.uhregalerie.ch
CH-Unternehmen mit Tradition

**Suchen Sie den idealen
Werbeplatz?**

Fragen Sie mich:

Roger Dürst
Anzeigenverkauf
Telefon 056 460 77 95
roger.duerst@effingermedien.ch

Rundschau General-Anzeiger

VERANSTALTUNGEN

Einladung zum Publikumsvortrag

Medizinisches Zentrum Brugg

**Meine Hand muss operiert werden.
Was erwartet mich?**

Einblick hinter die Kulissen vom Medizinischen Zentrum Brugg.

Donnerstag, 11. April 2024, 19 Uhr
Der Vortrag findet im Süssbachsaal (Restaurant Süssbach,
Fröhlichstrasse 9, 5200 Brugg) statt.

Referent/in:
Dr. med. Monika Stadelmann, Fachärztin FMH für Handchirurgie und
Chirurgie
Dr. med. Hans-Peter Hofmann, Facharzt FMH für Anästhesiologie
Katrin Aeberhard, Leitung Tagesklinik und Empfang im Top-Sharing
Monika Beinlich, Leitung OP-Pflege

Im Anschluss stehen Ihnen die Fachpersonen bei einem Apéro Riche für
Fragen zur Verfügung.

Für die kostenlose Teilnahme am Vortrag ist eine Anmeldung bis spätestens
Montag, 8. April 2024, unter Telefon 056 462 61 60 oder per E-Mail
info@mz-brugg.ch erforderlich.

Medizinisches Zentrum Brugg AG
Fröhlichstrasse 7, 5200 Brugg
Tel. 056 462 61 60, info@mz-brugg.ch
mz-brugg.ch

WIR FREUEN UNS AUF DICH
no limit

eBike Ausstellung
Neuheiten 2024

Do 4.4.24 14-19 Uhr
Fr 5.4.24 14-19 Uhr
Sa 6.4.24 10-17 Uhr

Flyer, Ibox, Bergstrom, Santa Cruz, Bixs, Posh Cycles, Scott URBAN | ROAD | EMTB

Aarauerstrasse 26, 5200 Brugg | no-limit.ch

mit Apéro

FRÜHLINGSAUSSTELLUNG

**Ostermontag
10 - 17 Uhr offen**

möbelmeier
wohneideen aus brugg

Würfeln Sie bis zu
12%* + 6%
ZUSATZ-RABATT

*ausgenommen wenige Marken- und Nettoartikel

Möbel Meier AG - Wildschachenstrasse 26 - 5200 Brugg - Telefon 056 441 41 23 - Montag geschlossen - Do Abendverkauf bis 20.00 Uhr - www.moebel-meier-brugg.ch

GASTRONOMIE

Restaurant Halde, Birrhard
Telefon 056 225 11 81

Frühlings-Aktion
im ganzen Monat April:
**Schnitzel und
Pommes
für Fr. 20.-**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Familie Hirt